

# **B.A. Medien- und Kulturwissenschaft WiSe 07/08 (kommentiertes Vorlesungsverzeichnis)**

## **1. Semester**

### **Basismodul I – Kommunikation**

#### **Grundlagen der Kommunikation: Semantik**

1. **Einführung in die Semantik** Löbner  
2-stündig  
Fr 14:00 - 16:00, 2321.HS 3E  
Beginn: 19.10.2007 Ende: 08.02.2008

#### **Kommentar:**

Die Semantik ist das Teilgebiet der Linguistik, das sich mit der Bedeutungsseite von Sprache befasst. Der Kurs gibt eine abgerundete Einführung in die zentralen Phänomene, die wichtigsten Begriffe und theoretischen Ansätze. Dabei geht es um Fragen wie die folgenden: - Was ist eigentlich die Bedeutung von Wörtern und Sätzen? - Wie lässt sich die vielschichtige Mehrdeutigkeit sprachlicher Ausdrücke erfassen? - Wie lassen sich die vielfachen Bedeutungsbeziehungen zwischen Wörtern und Sätzen beschreiben? - Wie ergibt sich die Bedeutung eines Satzes aus der Bedeutung seiner Wörter und wodurch bildet ein Satz ein sinnvolles Ganzes? - Wie verschieden sind Sprachen? - Wie hängt die Bedeutung von Wörtern mit unserem Weltwissen zusammen? - Wie lassen sich Bedeutungen analysieren und beschreiben? In Zusammenhang mit diesen Phänomenen werden auch die zwei der drei wichtigsten theoretischen Ansätze in der Semantik in ihren Grundzügen dargestellt: der Strukturalismus und die Kognitive Semantik. Folgeveranstaltungen: Einführung in die Pragmatik (im Sommersemester); alle Veranstaltungen aus dem Bereich Semantik/Pragmatik, insbesondere aus den Bachelormodulen A3a, A3b, A3E; auch Lehrveranstaltungen aus dem Bereich Computerlinguistik/Sprachtechnologie.

#### **Literaturhinweise:**

Sebastian Löbner (2002): Understanding Semantics (englische Ausgabe, Arnold, 22.50 E.) Sebastian Löbner (2003): Semantik. Eine Einführung (deutsche Ausgabe, de Gruyter, 24.95 E.) Die Bücher sind in der Campus-Buchhandlung Stern-Verlag erhältlich. Studierenden mit Schwerpunkt Linguistik und Englischkenntnissen wird die englische Ausgabe empfohlen, weil die meiste linguistische Fachliteratur in Englisch verfasst ist. Im Semesterapparat werden Kopiervorlagen zur Verfügung gestellt. In der Lehrbuchsammlung der Zentralbibliothek gibt es Exemplare zum Ausleihen.

#### **Voraussetzung:**

keine.

#### **Nachweis:**

Magister Leistungsnachweis: Hausarbeit (ca. 3000 Wörter) Bachelor Abschlussprüfung: Klausur (90 Minuten, wahlweise zu Beginn oder Ende der Semesterferien, 22. 02. 2008, oder 04. 04. 2008)  
Bachelor Beteiligungsnachweis: regelmäßige Teilnahme + bestandener Test (Multiple-Choice-Test in Hausarbeit)

### **Basismodul II (Kultur)**

#### **Einführung: Schwerpunkt Kultur**

2. **Einführung in den Studiengang Schwerpunkt Kultur** Trinkaus  
4-stündig  
Mi 14:00 - 18:00, 2611.HS 6D  
Beginn: 17.10.2007 Ende: 06.02.2008

### **Basismodul III (Medien)**

#### **Einführung: Schwerpunkt Medien**

3. **Einführung in den Studiengang Medien** Görling  
4-stündig

Mo 09:00 - 11:00, 2201.HS 2C  
 Beginn: 22.10.2007 Ende: 04.02.2008  
 Mo 11:00 - 13:00  
 Beginn: 22.10.2007 Ende: 04.02.2008  
 Mo 18:00 - 20:00, 2303.01.43, Einzeltermin am  
 19.11.2007  
 Do 09:00 - 11:00, 2321.02.53, Einführungstutorium  
 Beginn: 25.10.2007 Ende: 07.02.2008  
 Do 09:00 - 11:00, 2321.02.22, Einführungstutorium  
 Beginn: 25.10.2007 Ende: 07.02.2008  
 Do 14:00 - 16:00, 2321.U1.85,  
 Einführungstutorium  
 Beginn: 25.10.2007 Ende: 07.02.2008  
 Do 14:00 - 16:00, 2522.U1.72,  
 Einführungstutorium  
 Beginn: 25.10.2007 Ende: 07.02.2008  
 Do 16:00 - 18:00, 2321.02.21, Einführungstutorium  
 Beginn: 25.10.2007 Ende: 07.02.2008

**Bemerkung:**

ACHTUNG: Die Einführung Medien findet montags von 9-13 Uhr in 14tägigem Rhythmus statt. Der Raum ist noch nicht ganz geklärt. Die anderen angegebenen Termine am Donnerstag sind Termine der Tutorien zu unserer Veranstaltung. Sie kommen gehäuft, weil sie hier datentechnisch "geparkt" sind, da sonst keine Raumreservierung möglich ist.

**Kommentar:**

Was ist Kultur, was sind Medien, was ist Medienkultur? Unsere gemeinsame Einführung in den Studienbereich Kultur und in den Studienbereich Medien möchte nach Wegen suchen, wie diese Fragen genauer gestellt werden können. Dafür haben wir einige Begriffe ausgesucht, die sowohl im Kontext der Kulturwissenschaft wie in dem der Medienwissenschaft zentrale Bedeutung haben: Ding/Medien, Subjekt/Objekt, Körper/Ort, Diskurs/Bedeutung, Geschlecht/Begehren, Identität/Repräsentation, Bild/Gedächtnis. Die beiden Einführungen finden als koordinierte Veranstaltungen statt. Die Tutorien begleiten beide Seminare gemeinsam. Der Filmclub bietet beiden Seminaren Referenzen. Die Tutorien finden wöchentlich, die Plenen in vierzehntägigem Wechsel statt. Die erste Sitzung "Kultur" und gemeinsame Einführung ist am 17.10, 14 Uhr, die erste Sitzung "Medien" am 22.10.

4. **Filmclub zur Einführung Kultur und Medien**      Görling,  
 2-stündig      Trinkaus  
 Mo 14:00 - 18:00, 2201.HS 2A  
 Beginn: 22.10.2007 Ende: 12.11.2007  
 Mo 13:30 - 16:00, 2201.HS 2A, Einzeltermin am  
 19.11.2007  
 Mo 14:00 - 18:00, 2201.HS 2A  
 Beginn: 26.11.2007 Ende: 14.01.2008  
 Mo 13:30 - 16:00, Einzeltermin am 21.01.2008  
 Mo 13:30 - 16:00, Einzeltermin am 28.01.2008

**Kommentar:**

Der Filmclub ist Teil der beiden Einführungen in den Studienbereich Kultur und in den Studienbereich Medien. Weitere Interessierte sind willkommen. Der "Spielplan" wird zu Beginn der Vorlesungszeit festgelegt und ist dann hier einzusehen. Erster Termin: 22.10.2007 Voraussichtlicher Spielplan: 22.10.: John Huston: The Maltese Falcon 29.10.: Robert Bresson: Pickpocket 5.11.: Ridley Scott: Alien 12.11.: Chantal Akerman: Die Nacht, der Tag 19.11.: Michelangelo Antonioni: Blow up 26.11.: Jean-Luc Godard: Ein oder zwei Dinge die ich von ihr weiß 3.12.: Alfred Hitchcock: Vertigo 10.12.: Bette GGordon: Variety 17.12.: Wayne Wang: Smoke 7.1.: Spike Lee: Bamboozled 14.1.: Alain Resnais: Hiroshima mon amour 21.1.: Chris Marker: Sans Soleil 28.1.: David Lynch: Mulholland Drive

**Propädeutikum**

5. **Grundkurs Französisch / Französisch für Anfänger**      Bidan  
 4-stündig  
 Di 14:00 - 16:00, 2321.U1.42

Beginn: 16.10.2007 Ende: 05.02.2008

Fr 11:00 - 13:00, 2522.U1.55

Beginn: 19.10.2007 Ende: 08.02.2008

**Kommentar:**

Intensivkurs Französisch für Anfänger - Sprachniveau A1-A2 GER

**Voraussetzung:**

Zulassung zum Studiengang BA Romanistik oder BA Linguistik oder Ba Medien und Kulturwissenschaft

**Nachweis:**

Réussite du test final

6. **Italienisch Grundkurs für den Studiengang Medien- und Kulturwissenschaft (4-stündig)** Tabaglio

Mi 09:00 - 11:00, 2303.01.70

Beginn: 17.10.2007 Ende: 06.02.2008

Do 11:00 - 13:00, 2321.02.22

Beginn: 18.10.2007 Ende: 07.02.2008

**Bemerkung:**

- wie Grundkurs a, speziell für den Studiengang Kulturwissenschaft und Medien -

**Kommentar:**

Für Anfänger ohne oder mit geringen Vorkenntnissen. Vermittelt werden die Grundstrukturen der italienischen Sprache und der entsprechende Grundwortschatz. In steiler Progression werden die vier Fertigkeiten geübt. Zielniveau ist die Kompetenzstufe A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens. Am Ende des Kurses wird eine Klausur geschrieben, deren Bestehen die Voraussetzung für den Besuch des Aufbaukurses ist. Lehrbuch: s. Literatur.

**Literaturhinweise:**

Piotti, Danila / De Savorgnani, Giulia, UniversItalia. Corso di italiano. Ismaning, Hueber, 2007. ISBN 978-3-19-005378-0 Carrara, Elena, UniversItalia. Eserciziario. Ismaning, Hueber, 2007. ISBN 978-3-19-025378-4

**Nachweis:**

Klausur am 7.2.08

7. **Spanisch für Anfänger** Herrero Soto

4-stündig

Do 11:00 - 13:00, 2321.02.53

Beginn: 18.10.2007 Ende: 07.02.2008

Fr 09:00 - 11:00, 2321.U1.81

Beginn: 19.10.2007 Ende: 08.02.2008

**Kulturtechniken I**

**Rhetorik**

8. **Richtig und falsch - Der gesprochene Text und der Schauspieler** Rademacher

2-stündig

Sa 11:00 - 18:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 17.11.2007

Sa 11:00 - 18:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 24.11.2007

So 11:00 - 18:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 18.11.2007

So 11:00 - 18:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 25.11.2007

**Bemerkung:**

Blockveranstaltung

**Kommentar:**

Titel: Richtig oder Falsch? Zum kognitiven Erleben des Schauspielers durch den gesprochenen Text.

Der Dramatiker, Film und Theaterregisseur David Mamet bietet mit seiner Kritik 'Richtig und Falsch?' (Alexander Verlag 1997) einen kühnen und pragmatischen Leitfadens zur Ausübung des Handwerks 'Schauspiel?'. Er schlachtet sämtliche heiligen Kühe der Schauspielkunst und Schauspielausbildung des 20. Jahrhunderts. Er nimmt vor allem die Lehren des psycho-physischen Erlebens, die in der Nachfolge Stanislawskis in den USA und im deutschen staatlichen Schauspielausbildungssystem zum method acting geronnen sind, ins Visier einer rationalistischen Kritik. Die Lehre, mit der sich Mamet von Stanislawski abgrenzt unterscheidet sich vor allem durch die Integration des Rezipienten in die schöpferische Arbeit. Während Stanislawski die Aufgabe des Schauspielers darin sieht, mit dem Charakter, der Seelenwelt, den Emotionen und der Identität der Figur zu verschmelzen, behauptet Mamet, dass diese Kategorien überhaupt erst in der Phantasie des Rezipienten entstehen können. Die Aufgabe des Schauspielers besteht - nach Mamet - darin, seine 5 Sinne einzusetzen: Schauspieler müssen hören, sehen, reagieren und sich bewegen können, während sie auf der Bühne handeln und sprechen - Techniken, die sich aus dem täglichen Überlebenskampf ergeben und durch die Durchsetzung des eigenen Willens geschult werden. Im Rezipienten entsteht die Vorstellung einer Figur, wenn er die Person des Schauspielers und sein Handeln und Sprechen innerhalb des Film- oder Bühnengeschehens selbständig zusammenfügt. Der Zuschauer nimmt wahr, was ein Schauspieler durch sein Handeln und Sprechen mit einem anderen Schauspieler machen will - was der Schauspieler dabei fühlt, ob er sich richtig oder falsch im Sinne einer Psychotechnik fühlt, ist für den Rezipienten ungefähr so unbedeutend wie die Gefühle jedes Anderen, den wir im Alltag bei seiner Arbeit beobachten. In diesem Seminar soll die weltweit etablierte Schauspieltechnik des psycho-physischen Erlebens Stanislawskis mit dem rationalistischen Ansatz David Mamets verglichen werden. Unter der Anleitung des Theaterregisseurs Daniel Rademacher spielen, sprechen und lesen die Teilnehmer kurze Szenen und Dialoge der Theater- und Filmgeschichte mit dem Ziel, die kognitiven Wirkungen des ausgesprochenen Texts kennen zu lernen und selbst Kriterien für eine richtige oder falsche Technik des Erlebens zu entwickeln.

9. **Theorie und Praxis der mündlichen Kommunikation** Pabst-Weinschenk  
 2-stündig  
 Fr 09:00 - 11:00, 2301.HS 3D  
 Beginn: 19.10.2007 Ende: 08.02.2008

### Medien- und Kulturberufe

10. **Geschichte - Medien - Öffentlichkeit** Hilger  
 2-stündig  
 Mo 14:00 - 16:00, 2201.HS 2C  
 Beginn: 22.10.2007 Ende: 28.01.2008

#### **Bemerkung:**

BA neu: Praxismodul

#### **Kommentar:**

Die neu eingeführten Bachelor- und Masterstudiengänge wollen die wissenschaftliche Ausbildung und Praxisorientierung in den geisteswissenschaftlichen Studiengängen stärker integrieren. Aus diesem Grunde veranstaltet die Abteilung für Wirtschaftsgeschichte an der HHU regelmäßig öffentliche Vortragsreihen für Studierende, die sich mit einzelnen Berufsfeldern befassen. Im Wintersemester 2007/08 wird das Berufsfeld "Geschichte - Medien - Öffentlichkeit" im Mittelpunkt stehen. Vertreter aus dem Bereich Medien und Öffentlichkeitsarbeit berichten vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen (Biographie und Werdegang) über die Möglichkeiten für Historiker, neben der fachlichen Qualifikation das eigene Profil zu bilden und 'soft skills' zu erwerben. Eine anschließende Diskussion soll den Dialog zwischen den Praxisvertretern und den Studierenden ermöglichen.

### Modul Projektmanagement

11. **Die Junge Nacht im museum kunst palast** Skrandies, Gottwaldt  
 4-stündig  
 Fr 11:00 - 13:00, 2321.02.53, Einzeltermin am 26.10.2007

#### **Kommentar:**

Die Junge Nacht im museum kunst palast Dieses Projektseminar findet in Kooperation mit dem museum kunst palast statt und richtet sich an BA-Studierende aller Semester. Den thematischen

Ausgangspunkt für die Junge Nacht bildet die Sammlung des museum kunst palast. Von seinem Gründungsgedanken her ist es ein Universalmuseum, eine eigene Welt, dessen vielfältige und breit angelegte Sammlungen sich in verschiedene Spezialbereiche verzweigen. Nebeneinander präsentiert laden sie zu spannungsreichen Dialogen ein. Das Museum wird eine Junge Nacht veranstalten, die sich an ein - wie der Titel schon verrät - junges Museumspublikum richtet. Neben Führungen und Gesprächen zur Kunst sind in dieser Nacht weitere Veranstaltungen vorgesehen. Zudem soll diese Veranstaltung im Vorfeld öffentlich beworben und kommuniziert werden. Ein solches Großereignis will genau, zuverlässig und kreativ geplant, organisiert und durchgeführt sein. Die Teilnehmer des Seminars haben die besondere Chance genau dies zu tun. Zusammen mit den Abteilungen des Museums wird das Event Junge Nacht in verschiedenen Teams entwickelt. Aktive planerische Beteiligungen und Ideen sind gefragt in den Bereichen Kunstvermittlung, Begleitprogramm, Besucherservice, Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation. Diese Projektstruktur hat eine besondere Zeitplanung zur Folge: Freitag, 26.10., 10.45-13.00 Uhr (in der Uni, Raum: 23.21.02.53; alle weiteren Treffen im Museum), Einführung: Grundfragen des Projektmanagement; Gruppenbildung; Organisatorisches. Freitag, 09.11., 11.00-14.00 Uhr, Die Sammlung des mkp; Themen und Ziele der Jungen Nacht; Arbeitspläne und -aufteilung. Nach dem 09.11. beginnt die Arbeitsphase der Teams (in Zusammenarbeit mit den Abteilungen des Museum) und wird einige weitere Gruppentreffen erfordern. Die Junge Nacht ist derzeit für den 08. März 2008 geplant. Voraussetzungen für die Teilnahme: Inhaltliches Engagement: Interesse an intensiver Auseinandersetzung mit Bildender Kunst. Planerisches Engagement und Kreativität. Zeitliches Engagement: für die Teilnahme an diesem Projekt sollte ein Zeitraum von November 2007 bis März 2008 mit flexiblen Arbeitsphasen eingeplant werden. Bei Interesse bitte am 26.10. unbedingt zur Einführungssitzung kommen!

### 3. Semester

#### **Modul Projektmanagement**

12. **Die Junge Nacht im museum kunst palast** Skrandies,  
4-stündig Gottwaldt  
Fr 11:00 - 13:00, 2321.02.53, Einzeltermin am  
26.10.2007

#### **Kommentar:**

Die Junge Nacht im museum kunst palast Dieses Projektseminar findet in Kooperation mit dem museum kunst palast statt und richtet sich an BA-Studierende aller Semester. Den thematischen Ausgangspunkt für die Junge Nacht bildet die Sammlung des museum kunst palast. Von seinem Gründungsgedanken her ist es ein Universalmuseum, eine eigene Welt, dessen vielfältige und breit angelegte Sammlungen sich in verschiedene Spezialbereiche verzweigen. Nebeneinander präsentiert laden sie zu spannungsreichen Dialogen ein. Das Museum wird eine Junge Nacht veranstalten, die sich an ein - wie der Titel schon verrät - junges Museumspublikum richtet. Neben Führungen und Gesprächen zur Kunst sind in dieser Nacht weitere Veranstaltungen vorgesehen. Zudem soll diese Veranstaltung im Vorfeld öffentlich beworben und kommuniziert werden. Ein solches Großereignis will genau, zuverlässig und kreativ geplant, organisiert und durchgeführt sein. Die Teilnehmer des Seminars haben die besondere Chance genau dies zu tun. Zusammen mit den Abteilungen des Museums wird das Event Junge Nacht in verschiedenen Teams entwickelt. Aktive planerische Beteiligungen und Ideen sind gefragt in den Bereichen Kunstvermittlung, Begleitprogramm, Besucherservice, Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation. Diese Projektstruktur hat eine besondere Zeitplanung zur Folge: Freitag, 26.10., 10.45-13.00 Uhr (in der Uni, Raum: 23.21.02.53; alle weiteren Treffen im Museum), Einführung: Grundfragen des Projektmanagement; Gruppenbildung; Organisatorisches. Freitag, 09.11., 11.00-14.00 Uhr, Die Sammlung des mkp; Themen und Ziele der Jungen Nacht; Arbeitspläne und -aufteilung. Nach dem 09.11. beginnt die Arbeitsphase der Teams (in Zusammenarbeit mit den Abteilungen des Museum) und wird einige weitere Gruppentreffen erfordern. Die Junge Nacht ist derzeit für den 08. März 2008 geplant. Voraussetzungen für die Teilnahme: Inhaltliches Engagement: Interesse an intensiver Auseinandersetzung mit Bildender Kunst. Planerisches Engagement und Kreativität. Zeitliches Engagement: für die Teilnahme an diesem Projekt sollte ein Zeitraum von November 2007 bis März 2008 mit flexiblen Arbeitsphasen eingeplant werden. Bei Interesse bitte am 26.10. unbedingt zur Einführungssitzung kommen!

13. **Projekt-Management: Kultur- u. medienbezogene Projekte** Pabst-  
Fr 11:00 - 13:00, HS 3D Weinschenk

## Aufbaumodul Medien & Gesellschaft

### Grundlagen der Informationswissenschaft

14. **Information und Wissen - zur Frage gemeinschaftlicher Wissensproduktion** Hillgärtner

2-stündig

Fr 14:00 - 16:00, 2321.02.53, Einzeltermin am 19.10.2007, Vorbesprechung

Fr 11:00 - 17:00, 2321.02.53, Einzeltermin am 07.12.2007

Fr 11:00 - 17:00, 2321.02.53, Einzeltermin am 25.01.2008

Sa 11:00 - 17:00, 2303.01.61, Einzeltermin am 08.12.2007

Sa 11:00 - 17:00, 2303.01.61, Einzeltermin am 26.01.2008

#### **Bemerkung:**

Blockveranstaltung

#### **Kommentar:**

Im Jahre 2006 wählte das Time-Magazin den Nutzer zur Person des Jahres. Hierdurch sollte einer bestimmten Entwicklung Ausdruck gegeben werden, innerhalb der - unter dem Stichwort "Web 2.0" - von der Distribution auf die Partizipation umgestellt werde. Aus den vormaligen Konsumenten werden Ko-Produzenten. Doch wie ist diese Entwicklung zu bewerten, vor welchem Hintergrund findet sie statt? Klar ist, dass dieser Wandel der Rolle des Nutzers schwerlich ohne die neuen Informationstechnologien, vor allem aber ohne den Computer als Medium hätte in dieser Form thematisch werden können. Das Konzept der universellen Maschine diene zwar lediglich zur Lösung einer mathematischen Problemstellung, hieraus resultierte aber etwas wesentlich weitreichenderes: Eine Apparatur zur Informationsverarbeitung und damit auch zur kollektiven Wissensproduktion. Das Seminar soll nun, ausgehend von der Gegenwart, sich grundlegend mit dem Informations- ebenso wie mit dem Wissensbegriff befassen. In einem zweiten Schritt soll dann die Genese des Computers von der Rechenmaschine hin zum Universalmedium im Zentrum stehen, um hierüber den Kontext zu einer fundierten Bewertung dessen zu gewinnen, was von Volker Grassmuck die "Wissensallmende" getauft wurde.

15. **Knowledge Management via E-Learning. Theory and Practice** Jucquois-Delpierre

2-stündig

Mi 13:00 - 14:00

Mi 14:00 - 16:00

Mi 16:00 - 18:00

#### **Bemerkung:**

Eine verbindliche online Anmeldung ist erforderlich.

#### **Kommentar:**

Mi. oder Mo. 13 bis evtl. 18 Uhr Raum: RZ 0 45 oder 0 43 Beginn, 1. Vorbesprechung : Mi. 17.10.08 um 16 Uhr im Raum 043 Andere Besprechungen werden folgen Vorhaben des Seminars Das Seminar hat den Anspruch, die Organisation des Wissens (Knowledge Management) als Hauptteil der Informationswissenschaft in Theorie und Praxis kennen zu lernen. Es setzt diese Organisation in ihre örtlichen (Bibliothek, Mediathek, Museen, Cinemathek, persönliche oder professionelle Dokumentation), räumlichen (reellen oder virtuellen) und zeitlichen (Klassifikation bei Aristoteles, Ranganathan, Otlet oder bei der Deutschen Nationalen Bibliothek) Kontexte, Strukturen oder Umgebungen. Das Seminar wird dabei den Impakt und die Bedeutung der Information auf die Gesellschaft oder auf die Medien bewusst machen sowie ihre Verarbeitung (u.a. Bild- und Textstrukturierung, Index und Klassifikation) und Wiedergewinnung (Retrieval, Suchmaschinen) ermöglichen. Das Seminar will auf jeden Fall einige Steine aus dem Weg zu der für uns alle unentbehrlichen Informationskultur räumen. Ablauf des Seminars Grundkonzepte und Methoden der Informationstheorien und -arbeiten werden erklärt, sowie die Art und Weise, in der man weltweit im Informationsbereich forscht und wie Theorien und Methoden angewandt werden. Einige der Themen im Einzelnen: - Selektion, Aus- und Bewertung von Internetmaterialien; - was ist Wissen, Information, Kommunikation; die Darstellung von Realität und

Fiktion; - die zentrale Bedeutung, die Erstellung und Nutzung von Datenbanken; verschiedene Typen dieser spezifischen Form von Wissensorganisation. - die Methoden der Informationsvermittlung und der Informationswiedergewinnung; Retrieval, Selektion und Auswertung von Dokumenten; - welche Rolle spielen Klassifikation und Index in unterschiedlichen Wissenschaften, in Medienarbeit und im Wissen allgemein; die Entwicklung der Indexierung in Internetdokumenten; - welche Formen kann die Information annehmen: Graphik, Bild, Text, Ton usw. und welchen Einfluss auf den Inhalt kann die Form haben. Formen des Seminars Das Seminar ist ein virtuelles, wird aber von "Life"-Veranstaltungen sowie von möglichen Tutorien begleitet werden. Bei einigen Sitzungen, wie beispielsweise der ersten Vorbesprechung oder einigen praktischen Übungen, ist eine aktive Anwesenheit wünschenswert.

**Literaturhinweise:**

Literatur : Eine der Aufgaben dieses Seminars ist selbstverständlich Materialien darüber zu suchen und auszuwerten. Links zu älteren E-learning oder Moodle-Seminaren stehen zur Verfügung da man bei Moodle als Gast auch zu anderen Seminaren surfen kann. - E-Learning Seminar über Index und Klassifikation mit Moodle <http://app.phil-fak.uni-duesseldorf.de/moodle/course/view.php?id=10> - E-Learning Seminar über Index und Klassifikation mit dem Konzept Christa Heussens : <http://www.uni-duesseldorf.de/faq/ELEARN/FAQ/index.php> - Seminar über Methoden und Konzepte der Informationswissenschaft, insbesondere der Text 'Theorie und Praxis': <http://www.uni-duesseldorf.de/~jucquois/seminare2.php?seminar=45>

**Nachweis:**

Kriterien für den Beteiligungsnachweis und Abschlussprüfung Kriterien für den Beteiligungsnachweis werden ähnlich wie im WS 2006/7: außer einer regelmäßigen und aktiven Beteiligung, die Erledigung von ausgewählten Aufgaben, Tests und Selbstlernkontrollen und ein Forumsbeitrag. Alle Abschlußprüfungsformen sind möglich.

16. **Wissensorganisation in Theorie und Praxis** Jucquois-  
2-stündig Delpierre  
Mi 16:00 - 18:00

**Theorien der Kommunikation**

17. **Kommunikation kulturwissenschaftlich** Görling  
2-stündig  
Do 11:00 - 13:00, 2522.U1.55  
Beginn: 18.10.2007 Ende: 08.02.2008

**Kommentar:**

Kommunikation kann mit einem Modell, das nur Sender, Botschaft und Empfänger unterscheidet, kaum erfasst werden. Vergessen wird dabei, dass es ja keineswegs selbstverständlich ist, dass wir empfänglich sind für die Ansprache durch Menschen, Dinge, Situationen. Unterstellt wird außerdem, dass die Botschaft unmittelbar lesbar zirkuliere, also weder kodiert noch dekodiert werden muss. Unterschlagen wird auch die Medialität jeder Kommunikation, das Dazwischen, das wahrnehmbar, intensiv und bedeutsam sein und nicht auf den Status eines Trägers von Information reduziert werden kann. Entsprechend soll das Seminar mimetische Prozesse der Empfänglichkeit, sowie semiotische und körperliche Prozesse der Wahrnehmung und Bedeutung diskutieren, um schließlich die Medialität der Kommunikation beschreiben und analysieren zu können. Beginn: 18.10.

**Kulturelle Systeme**

18. **Max Weber als Kulturosoziologe und der "Geist des Kapitalismus"** Malmede  
2-stündig  
Do 09:00 - 11:00, 2303.01.61  
Beginn: 18.10.2007 Ende: 07.02.2008

**Kommentar:**

Max Weber, Jurist, Historiker, Nationalökonom, Soziologe, Gesellschaftstheoretiker und als Klassiker in den genannten Disziplinen längst gewürdigt, zählt mittlerweile auch zu den deutschen Vordenkern der Kulturwissenschaft. Und offenkundig handelt es sich bei Weber um ein immer noch an- und aufregendes Mitglied im interdisziplinären und internationalen "Culture Club". Markus Fauser (Einführung in die Kulturwissenschaft. Darmstadt 2003) verweist in diesem Zusammenhang

exemplarisch auf Webers Aufsatz "Die protestantische Ethik und der 'Geist' des Kapitalismus" (1904/05; 1920). In diesem Aufsatz steckt auch das Leitmotiv für das angekündigte Seminar, denn die sozial- und kulturwissenschaftlichen Auseinandersetzungen mit dem sich wandelnden "Geist" des Kapitalismus" reichen bis in die Gegenwart.

19. **Toleranz**

Dietz

2-stündig

Mi 11:00 - 13:00, 2321.U1.69

**Kommentar:**

'Toleranz steht auf dem Paravent, hinter dem sich Bequemlichkeit, Faulheit und Feigheit verstecken. Toleranz ist die preiswerte Alternative zum aufrechten Gang, der zwar gepredigt, aber nicht praktiziert wird.' So äußerte sich Henryk M. Broder im Juni dieses Jahres bei der Verleihung des Ludwig-Börne-Preises. Broder bezieht Stellung gegen die aus seiner Sicht übertrieben verständnisvolle Relativierung von Gewalt und Gewaltdrohungen, ob sie nun von der RAF, dem iranischen Präsidenten oder von Kindesentführern ausgehen. 'Null Toleranz' ist nicht nur eine Parole von Innenministern, sondern auch vieler Schulleitungen. Wie verträgt sich der zunehmende Affekt gegen Toleranz mit dem Selbstverständnis der offenen Gesellschaft, mit der Kritik am religiösen Fundamentalismus und dem Pluralismus der Lebensformen? Seit jeher ist Toleranz eine umstrittene Tugend, die von den einen als unverzichtbares Element demokratischer Gesellschaften gefordert, von den anderen hingegen als Halbherzigkeit oder Gleichgültigkeit abgelehnt wird. Das Seminar wird sich mit klassischen und modernen Bestimmungen von Toleranz als persönliche Tugend, als moralische Norm und als Teil der Staatskonzeption beschäftigen. Anhand ausgewählter Fallbeispiele sollen verschiedene Handlungskontexte (Religion, sexuelle Orientierung, Multikulturalismus) in den Blick genommen werden, in denen die Forderung nach Toleranz erhoben wird.

**Literaturhinweise:**

Locke, J.: Ein Brief über Toleranz. Hamburg 1996. Wolff, R.P., Moore, B., Marcuse, H.: Kritik der reinen Toleranz. Frankfurt am Main 1966. Walzer, M.: Über Toleranz. Von der Zivilisierung der Differenz. Hamburg 1998. Forst, R. (Hg.): Toleranz. Philosophische Grundlagen und gesellschaftliche Praxis einer umstrittenen Tugend. Frankfurt/Main 2000. Forst, R.: Toleranz im Konflikt. Geschichte, Gehalt und Gegenwart eines umstrittenen Begriffs. Frankfurt am Main 2003. Böckenförde, E.-W.: Die Entstehung des Staates als Vorgang der Säkularisation. In: Ders., Recht, Staat, Freiheit, Kap. 5. Frankfurt am Main 2006. Kaufmann, M. (Hg.): Integration oder Toleranz? Minderheiten als philosophisches Problem. Freiburg-München 2001.

**Medienpädagogik**

20. **Aufwachsen in der Mediengesellschaft**

Malmede

2-stündig

Do 14:00 - 16:00, 2303.01.63

Beginn: 18.10.2007 Ende: 07.02.2008

**Kommentar:**

"Pädagogik", so hat es Michael Winkler formuliert, "ist die Pädagogik der Medien" (Winkler 2006: 28). Mit der generalisierenden Aussage macht der Erziehungswissenschaftler aufmerksam auf die stete Medienpräsenz pädagogischer Themen; auf das medienöffentliche Reden über Erziehung und Bildung, Schule und Familie, Kindheit und Jugend, Mütter, Väter, Lehrer usw. Das Aufwachsen in der postmodernen Gegenwart wird also nicht nur von vielfältigen Medien begleitet (Stichwort: Medienkindheit), es ist auch Gegenstand medienöffentlicher Begutachtung, Inszenierung und Dramatisierung (Stichwort: Erziehungskatastrophe). Das Seminar wird sich auf die "Pädagogik der Medien" konzentrieren. Fachwissenschaftliche Theorien und Modelle, Beobachtungen und Erkenntnisse sind damit aber keineswegs ausgeschlossen, stehen sie doch ihrerseits inmitten medienöffentlicher und wissenschaftlicher Verwertungszusammenhänge (Stichwort: Expertenwissen).

21. **Theorien und Modelle der Medienpädagogik**

Dieckmann

2-stündig

**Bemerkung:**

Das Seminar fällt aus.

## Aufbaumodul Interkulturalität 1

### Medien & interkulturelle Wahrnehmung I

22. **Medien und kulturelle Vielfalt in Deutschland** Ersahin  
2-stündig  
Di 16:00 - 18:00, Die Veranstaltung findet im KIM  
Geb. 25.41.00 Raum 45 statt.  
Beginn: 16.10.2007 Ende: 05.02.2008  
Di 16:00 - 18:00, 2201.HS 2C, Einzeltermin am  
11.12.2007

23. **Migración y memoria en las literaturas hispanoamericanas** Goldammer  
2-stündig  
Di 14:00 - 16:00, 2321.01.56  
Beginn: 16.10.2007 Ende: 05.02.2008

#### **Bemerkung:**

Unterrichtssprache: Spanisch

### Prozesse & Modelle der Interkulturalität

24. **Transkulturelle Prozesse und Verfahren** Borsò  
2-stündig  
Mi 14:00 - 16:00, 2321.U1.42  
Beginn: 17.10.2007 Ende: 06.02.2008

#### **Kommentar:**

Während sich die Politik mit dem Phänomen der Migration schwer tut, feiert die Kultur Texte, visuelle Kunst oder Filme, die Migrationen, kulturelle "Konflikte" und Begegnungen in produktive Erfahrungen umsetzen. Der Kulturwissenschaft obliegt es, über dieses Wissen zu reflektieren. Das Seminar vermittelt deshalb kognitive Muster, um die Komplexität des Verhältnisses zwischen Kulturen transparent zu machen und Kulturtechniken zu analysieren, die das pragmatische Potential theoretischer Konzepte ausloten. Gemeint ist damit u.a. die Produktion von offeneren Raumkonstellationen, in denen kulturelle Differenzen zusammen leben können. Visuelle Praktiken in verschiedenen Medien stehen im Zentrum der Analysen. Es werden auch "hybride" Texte der sog. Migrationsliteratur behandelt, in denen die Schrift als spannungsreicher Zwischenraum zwischen Sprachen und Kulturen inszeniert wird. Folgende Konzepte werden eingeführt: Identität, Imagologie, Migration, Multikulturalität, Interkulturalität, Transkulturalität, Exotismus, Hybridität. Ein Programm mit Themen für Präsentationen, Referate und Hausarbeiten wird ab Oktober im elektronischen Semesterapparat verfügbar sein. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an folgende E-Mail-Adresse: rom1@phil-fak.uni-duesseldorf.de

## Kulturtechniken 2

### Archive & Archivierungsverfahren

25. **Das Museum als Archiv, Künstler als Archivare** Kuhn  
2-stündig  
Sa 11:00 - 17:00, Einzeltermin am 19.01.2008,  
Blockveranstaltung an vier Samstagen;  
Einzelheiten s.u. Kommentar  
Sa 11:00 - 17:00, Einzeltermin am 26.01.2008,  
Blockveranstaltung an vier Samstagen;  
Einzelheiten s.u. Kommentar  
Sa 11:00 - 17:00, Einzeltermin am 02.02.2008,  
Blockveranstaltung an vier Samstagen;  
Einzelheiten s.u. Kommentar

Sa 11:00 - 17:00, Einzeltermin am 09.02.2008,  
Blockveranstaltung an vier Samstagen;  
Einzelheiten s.u. Kommentar

**Bemerkung:**

Eintrittsgelder: circa 20 Euro

**Kommentar:**

Im engeren Sinn dienten Archive seit der Antike als Aufbewahrungsort für erhaltenswürdige Dokumente der Politik und Wirtschaft, angefangen von Tontafeln und Papyri bis hin zu den digitalen Informationsträgern unserer Tage. Auch Werke der bildenden Kunst, des Kunstgewerbes, Requisiten der darstellenden Kunst und Gegenstände der Natur sind im weiteren Sinne erhaltenswürdige Dokumente der Kultur, wurden seit der Antike gesammelt und in unterschiedlicher Form öffentlich ausgestellt. Als moderne Form der Präsentation hat sich seit dem 19. Jahrhundert, als Nachfolgerin von Schatz- und Wunderkammer, das Spartenmuseum etabliert, das sich den einzelnen Arten von Gegenständen widmet. Das Seminar bietet zum einen die Möglichkeit die Düsseldorfer Museen kennen zu lernen und zum anderen die Auseinandersetzung mit Formen systematisierter Präsentation, die immer auch Interpretation ist. Termine und Orte: Samstag, 19. Januar 2008, 11.00 bis 17.00 Uhr Stadtmuseum Düsseldorf, Filmmuseum, Hetjens Museum, Deutsches Keramikmuseum Samstag, 26. Januar 2008, 11.00 bis 17.00 Uhr K 20 Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K 21 Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen Samstag, 2. Februar 2008, 11.00 bis 17.00 Uhr Museum für Naturkunde, Schloss Benrath; Museum Corps de Logis, Schloß Benrath; Museum für Euroäische Gartenkunst, Schloss Benrath; Samstag, 9. Februar 2008, 11.00 bis 17.00 Uhr museum kunst palast, Glasmuseum Hentrich, Theater Museum, Goethe Museum, Anton und Katharina Kippenberg-Stiftung

**Nachweis:**

Die Teilnahme ist verbunden mit der Übernahme eines Einzelreferats.

26. **Einführung in das archivische Arbeiten**                      Pläßmann

2-stündig

Di 09:00 - 16:00, Einzeltermin am 12.02.2008

Mi 09:00 - 16:00, Einzeltermin am 13.02.2008,

siehe Kommentierung; zugelassene Teilnehmer werden per Mail benachrichtigt und um Referatsabsprache gebeten

**Bemerkung:**

Blockveranstaltung 12. und 13.02.2008 jeweils 09:00 bis 16:00 Uhr im kleinen Vortragsraum der Universitäts- und Landesbibliothek

**Kommentar:**

Ausgehend von der Frage, was genau ein Archiv ist und wie Archive innerhalb der informationsvermittelnden Institutionen wie Bibliotheken oder Dokumentationszentren zu verorten sind, soll der Stellenwert von Archiven und Archivierungstechniken für die Praxis untersucht werden. Welche Quellen und Informationen sind in Archiven zu erwarten? Wie gelangen sie dort hin? Wie werden sie dort für die Benutzung aufbereitet und erschlossen? Welche Fragestellungen kann man an sie herantragen? Welche Recherchestrategien können Archiv-Benutzer anwenden? Welche Bedeutung haben archivische Quellen für die Berufspraxis in den Bereichen Wissenschaft, Bildung, Medien, Museen usw.? Teilnehmerbeschränkung: 25 Personen

**Literaturhinweise:**

Sabine Brenner-Wilczek / Gertrude Cepl-Kaufmann / Max Plassmann: Einführung in die moderne Archivarbeit. Darmstadt 2006. Norbert Reimann (Hg.): Praktische Archivkunde. Ein Leitfaden für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv. Münster 2004.

**Nachweis:**

Kurzreferat

## Visuelle Medien & Kommunikationsdesign

27. **Echte Konzepte** Kohlert  
2-stündig  
Mi 11:00 - 17:00, Einzeltermin am 26.03.2008  
Do 11:00 - 17:00, Einzeltermin am 27.03.2008  
Fr 11:00 - 17:00, Einzeltermin am 28.03.2008

### **Bemerkung:**

Blockveranstaltung

### **Kommentar:**

Andrea Kohlert (Geschäftsführerin Redaktionsbüro Kohlert) lehrt seit 2002 an der philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine Universität. Mit ihren Kunden und Partnern aus der Wirtschaft verfolgt sie das Ziel, Studenten einen adäquaten Einblick in die Arbeitswelt zu verschaffen und gemeinsam mit ihnen echte Konzepte zu entwickeln. Wissenschaftliche Zielsetzung: Die Entwicklung von Kommunikationskonzepten gehört zum Alltag der meisten Unternehmen dazu. Ständig müssen neue Ideen her, um den Bekanntheitsgrad eines Unternehmens zu steigern, das Image zu polieren oder neue Kunden zu gewinnen. Dabei ist die richtige Mischung (Marketing-Mix) der verschiedenen Marketing-Instrumente entscheidend für den Erfolg der Strategie. Im Seminar vermitteln Vertreter aus der Wirtschaft ihr Wissen an die Studenten und stellen die Studenten vor eine echte Herausforderung. In Arbeitsgruppen sollen sie lernen, kreative Ideen und Projektansätze zu erarbeiten und in Form eines Konzeptes darzustellen. Projektbeschreibung: Aufgabe der Studenten wird es sein, eine spezifische Aufgabenstellung in Konzeptform zu lösen. Sie bekommen die Möglichkeit, mit den Vertretern aus der Wirtschaft zu arbeiten. Außerdem erhalten sie einen Einblick in die Tätigkeitsfelder und den Arbeitsalltag von Unternehmen. Dabei werden folgende Inhalte erarbeitet: -Grundlagen der Unternehmenskommunikation - Welche Aufgaben haben Marketing- und PR-Abteilung? -Wie kann sich ein Unternehmen von seinen Konkurrenten abheben? -Wie kann der Bekanntheitsgrad eines Unternehmens gesteigert werden? -Wie ist ein Konzept aufgebaut? Welches Ziel verfolgt man mit dem Konzept? -Wie muss ein Konzept präsentiert werden? Voraussetzung für einen Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, schriftliche Konzeptausarbeitung

28. **Von der Planung bis zum Schnitt - Erste Schritte in den TV-Journalismus** Gully, Lelgemann  
2-stündig  
Sa 10:00 - 18:00, 2303.01.63, Einzeltermin am 12.01.2008  
Sa 09:00 - 17:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 09.02.2008  
So 10:00 - 18:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 10.02.2008

### **Bemerkung:**

Blockveranstaltung

### **Kommentar:**

Wie ist ein Fernsehbeitrag aufgebaut? Wie filmt man spannende Bilder? Und welche Bedeutung hat der Text im journalistischen Film? Diesen Fragen geht das Praxisseminar auf den Grund. Nach einer theoretischen Einführung in die Techniken des journalistischen Fernsehfilms, drehen Sie selbst einen Kurzbeitrag mit einer DV-Kamera. Anschließend schneiden Sie Ihren Beitrag mit Hilfe eines einfachen Videoschnittsystems. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

## Recherchetechniken & Interviewverfahren

29. **Großes Drama als gedrucktes Theater: Die Kunst des Interviews** Hoff  
2-stündig  
Fr 10:00 - 18:00, Einzeltermin am 09.11.2007, Raum: 23.21.00.46 A (Forschungszentrum der Phil.-Fak.)  
Sa 10:00 - 18:00, 2303.01.63, Einzeltermin am 10.11.2007

**Kommentar:**

Großes Drama als gedrucktes Theater: Die Kunst des Interviews Ein gutes Interview kann wirken wie gedrucktes Theater. Konflikte, Emotionen und Gegensätze ergeben im Idealfall ein großes Drama und die erhellende Zwischensicht. Wie man das inszeniert, wird anhand von Beispielen, Analysen und Übungen demonstriert. Grundsätze, Strategien und Fallstricke ergeben sich aus der Aktivität der Teilnehmer. Zur Person: Hans Hoff, 52, ist freischaffender Journalist in Düsseldorf. Er war zehn Jahre lang Medienredakteur der Rheinischen Post und bestreitet derzeit seinen Lebensunterhalt durch Beiträge für die Süddeutsche Zeitung, die Welt am Sonntag und den Rolling Stone. Zudem betreut er seit fast 20 Jahren den Musikteil des Stadtmagazins "Biograph". In einem früheren Leben hat er als diplomierter Sozialpädagoge beim Jugendamt Düsseldorf gearbeitet und ist in dieser Zeit durch erste Beiträge für den Magazin-Klassiker "Sounds" in den Journalismus abgeruscht.

**Voraussetzung:**

Zu den Sitzungen ist ein Sprachaufnahmegerät (welcher Art auch immer) und ein Laptop mitzubringen.

30. **Schreiben fürs Hören - Wie verfasst man** Keimer**Radiotexte?**

2-stündig

Fr 14:00 - 16:00, 2321.02.54, Einzeltermin am 19.10.2007

Fr 14:00 - 16:00, 2321.02.54, Einzeltermin am 26.10.2007

Fr 14:00 - 18:00, 2321.02.54, Einzeltermin am 09.11.2007

Fr 14:00 - 18:00, 2321.02.54, Einzeltermin am 16.11.2007

Fr 14:00 - 16:00, 2321.02.54, Einzeltermin am 23.11.2007, Abschlusssitzung

Sa 10:00 - 14:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 27.10.2007

Sa 10:00 - 14:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 10.11.2007

Sa 10:00 - 18:00, Einzeltermin am 17.11.2007, voraussichtlicher Produktionstermin beim WDR in Köln

**Bemerkung:**

Blockveranstaltung

**Kommentar:**

Der Radiohörer kann nicht zurückblättern; ein einziger unverständlicher Ausdruck kann ihn aus der Bahn werfen, und während er noch darüber nachdenkt, was die Stimme im Radio mit "Biozid" oder "rezeptionshistorische Annäherung an den objektiven Befund" gemeint haben könnte, ist die Stimme schon ein Stück weiter im Text, nicht ahnend, dass unser Hörer ihr nicht mehr folgt. Wer im Radio verstanden werden will, muss sich so ausdrücken, dass das erste und einmalige Hinhören fürs Verstehen ausreicht. Der Zeitungsleser kann verbauten Sätzen, verschachtelten Konstruktionen und seltenen Vokabeln eine zweite Chance geben, indem er im Text ein zurückgeht oder - in schwierigen Fällen - das Blatt beiseite legt, zum Lexikon greift und dann erst weiterliest. Der Radiohörer kann das nicht. Fürs Radio schreiben bedeutet für die Ohren schreiben. Der gesprochene Text muss um Aufmerksamkeit werben - das kann er nicht mit fettgedruckten Schlagzeilen; er muss anschaulich sein, und hat keine Fotos zur Verfügung; er muss das Publikum bei den Ohren packen ohne irgendeine Macht auszuüben - außer der Macht des gesprochenen Wortes. In der Übung "Schreiben fürs Hören. Wie verfasst man Radiotexte?" werden Stücke für den Hörfunk verfasst, diskutiert, korrigiert und sendereif gemacht.

## Creative Writing 2

31. **Schreiben fürs Hören - Wie verfasst man Radiotexte?** Keimer

2-stündig

Fr 14:00 - 16:00, 2321.02.54, Einzeltermin am 19.10.2007

Fr 14:00 - 16:00, 2321.02.54, Einzeltermin am 26.10.2007

Fr 14:00 - 18:00, 2321.02.54, Einzeltermin am 09.11.2007

Fr 14:00 - 18:00, 2321.02.54, Einzeltermin am 16.11.2007

Fr 14:00 - 16:00, 2321.02.54, Einzeltermin am 23.11.2007, Abschlussitzung

Sa 10:00 - 14:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 27.10.2007

Sa 10:00 - 14:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 10.11.2007

Sa 10:00 - 18:00, Einzeltermin am 17.11.2007, voraussichtlicher Produktionstermin beim WDR in Köln

**Bemerkung:**

Blockveranstaltung

**Kommentar:**

Der Radiohörer kann nicht zurückblättern; ein einziger unverständlicher Ausdruck kann ihn aus der Bahn werfen, und während er noch darüber nachdenkt, was die Stimme im Radio mit "Biozid" oder "rezeptionshistorische Annäherung an den objektiven Befund" gemeint haben könnte, ist die Stimme schon ein Stück weiter im Text, nicht ahnend, dass unser Hörer ihr nicht mehr folgt. Wer im Radio verstanden werden will, muss sich so ausdrücken, dass das erste und einmalige Hinhören fürs Verstehen ausreicht. Der Zeitungsleser kann verbauten Sätzen, verschachtelten Konstruktionen und seltenen Vokabeln eine zweite Chance geben, indem er im Text ein zurückgeht oder - in schwierigen Fällen - das Blatt beiseite legt, zum Lexikon greift und dann erst weiterliest. Der Radiohörer kann das nicht. Fürs Radio schreiben bedeutet für die Ohren schreiben. Der gesprochene Text muss um Aufmerksamkeit werben - das kann er nicht mit fettgedruckten Schlagzeilen; er muss anschaulich sein, und hat keine Fotos zur Verfügung; er muss das Publikum bei den Ohren packen ohne irgendeine Macht auszuüben - außer der Macht des gesprochenen Wortes. In der Übung "Schreiben fürs Hören. Wie verfasst man Radiotexte?" werden Stücke für den Hörfunk verfasst, diskutiert, korrigiert und sendereif gemacht.

32. **Thema, Recherche, Dialog - Schreibwerkstatt über die Arbeit an einem Theaterstück** Hübner

2-stündig

Mo 19:00 - 22:00, 2303.01.61, Einzeltermin am 12.11.2007

Mo 19:00 - 22:00, 2303.01.61, Einzeltermin am 19.11.2007

Mo 19:00 - 22:00, 2303.01.61, Einzeltermin am 26.11.2007

Di 11:00 - 13:00, 2303.01.61, Einzeltermin am 13.11.2007

Di 11:00 - 13:00, 2303.01.61, Einzeltermin am 20.11.2007

Di 11:00 - 13:00, 2303.01.61, Einzeltermin am 27.11.2007

**Bemerkung:**

Blockveranstaltung

## 5. Semester

### **Aufbaumodul Medien & Ästhetik**

#### **Angewandte Kommunikation**

33. **"Impulse" - Konzeption und Planung eines Theaterfestivals** Tiedemann

2-stündig

Do 18:00 - 20:00, Einzeltermin am 25.10.2007,

Veranstaltungsort: FFT-Kammerspiele; siehe  
Kommentierung

Do 18:00 - , Einzeltermin am 08.11.2007,

Veranstaltungsort: FFT-Kammerspiele; siehe  
Kommentierung

Do 18:00 - , Einzeltermin am 15.11.2007,

Veranstaltungsort: FFT-Kammerspiele; siehe  
Kommentierung / zusätzlich diverse

Theaterbesuche zwischen dem 21.11.2007 und  
2.12.2007

Do 18:00 - , Einzeltermin am 06.12.2007,

Veranstaltungsort: FFT-Kammerspiele; siehe  
Kommentierung

Do 18:00 - , Einzeltermin am 13.12.2007,

Veranstaltungsort: FFT-Kammerspiele; siehe  
Kommentierung

Sa, Einzeltermin am 12.01.2008

Abschlussveranstaltung als Blockseminar; siehe  
Kommentierung

So, Einzeltermin am 13.01.2008

Abschlussveranstaltung als Blockseminar; siehe  
Kommentierung

#### **Bemerkung:**

Veranstaltungsort: Forum Freier Theater, FFT-Kammerspiele, Jahnstr. 3, 40215 Düsseldorf

#### **Kommentar:**

Das Theaterfestival Impulse gilt neben dem Berliner Theatertreffen als "die wichtigste regelmäßige Bestandsaufnahme des Theaterschaffens im deutschsprachigen Raum. Seit 17 Jahren treffen sich die besten Produktionen, die in Deutschland, Österreich und der Schweiz außerhalb des Stadttheaters produziert werden, in Nordrhein-Westfalen. Viele der ästhetischen Neuerungen und jungen Talente, die in den letzten Jahren das deutschsprachige Theater belebt haben, waren vorher bei Impulse zu sehen und wurden hier von der Presse und der Theaterszene entdeckt und gefeiert." (Pressematerial und Website des Festivals). Anhand des Programms des diesjährigen Theaterfestivals Impulse, das in diesem Jahr erstmals unter der Leitung von Tom Stromberg und Matthias von Hartz stattfinden wird, sollen sich die Seminarteilnehmer einen Eindruck von den aktuellen künstlerischen Entwicklungen im freien Theater verschaffen. Darüberhinaus werden wir uns mit der Geschichte des "Impulse"-Festivals und mit seiner konzeptionellen Neuausrichtung befassen. Dazu gehört auch die "teilnehmende Beobachtung" an der Durchführung des Festivals als Zuschauer, Gespräche mit den Veranstaltern und der künstlerischen Leitung, sowie die Auswertung der Medien-Resonanz auf das Festival. Das Festival findet vom 21.11. bis 2.12.2007 in den Städten Köln, Düsseldorf, Mülheim a.d.Ruhr und Bochum statt. Seminarbeginn: 25.10., 18.00h - 20.00 h, FFT-Kammerspiele weitere Termine: 08.11., 15.11., jeweils 18.00 h, FFT-Kammerspiele 21.11.-2.12., diverse Theaterbesuche im Rahmen des Impulse-Festivals 6.12., 13.12., jeweils 18.00h FFT Kammerspiele Abschlussveranstaltung als Blockseminar: 12./13. Januar 2008, FFT-Kammerspiele (Uhrzeit in Absprache mit den Seminarteilnehmern).

#### **Voraussetzung:**

Bereitschaft zum mehrfachen Theaterbesuch und zur Übernahme eines schriftlich ausgearbeiteten Referats

## Ästhetik und Kommunikation

34. **The Architecture of American Modernism I: Literature, Philosophies, Paintings, Performances, Movies** Schiller  
2-stündig  
Fr 11:00 - 13:00, 2321.02.61

## Medienformen

35. **Computerspiele - der andere Blickwinkel** Wesener  
2-stündig  
Do 17:00 - 19:00, 2303.01.63, Einzeltermin am 08.11.2007, Vorbesprechung zur Blockveranstaltung  
Sa 09:00 - 16:00, 2303.01.43, Einzeltermin am 12.01.2008  
Sa 09:00 - 16:00, 2303.01.63, Einzeltermin am 19.01.2008

### **Bemerkung:**

Blockveranstaltung Termine werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben/vereinbart.

### **Kommentar:**

In den meisten Veranstaltungen zum Thema "Computerspiele" geht es um die darin enthaltene Gewalt und die damit verbundenen Risiken für die Spielerinnen und Spieler. In der Debatte um Killerspiele wird die Vielschichtigkeit des Mediums Computerspiel meistens nicht beachtet. Dieses Seminar möchte die eingeeengte Sichtweise der Gewaltdiskussion verlassen. Denn Computerspiele haben neben Film- und Fernsehen sowie (Pop-)Musik einen festen Platz in der Unterhaltungsindustrie erworben. Daher sollen Computerspiele hier in ihrem Aufbau analysiert werden. Ziel ist es, dazu geeignete Fragen und Antworten zu finden, wie etwa · Wie erzählen Computerspiele eine Geschichte? · Wie werden Grafik und Sound im Sinne des Spielgeschehens eingesetzt? · Gibt es Merkmale für qualitativ hochwertige Computerspiele und gelungenes Gamedesign? Bitte beachten Sie, dass das Seminar in Blockform durchgeführt wird. Termine werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben/vereinbart.

### **Literaturhinweise:**

Literatur zur Einführung: Bates, Bob: Game Design. Konzepte Kreation Vermarktung. Düsseldorf 2002 (Sybex). Fritz, Jürgen; Fehr, Wolfgang (Hrsg.): Computerspiele - Virtuelle Spiel und Lernwelten. Bonn (Bundeszentrale für politische Bildung) 2003. Lischka, Konrad: Spielplatz Computer. Kultur, Geschichte und Ästhetik des Computerspiels. Hannover 2002 (Heise). Pias, Claus: Computer Spiel Welten. München 2002 (sequenzia).

36. **Kult-TV und Medienkulturanalyse: "The Sopranos"** Matejovski  
2-stündig  
Mi 16:00 - 18:00, Veranstaltung findet im AVZ-Seminarraum (23.02.02.22) statt

### **Kommentar:**

Die auf sechs Staffeln mit insgesamt 86 Folgen angelegte amerikanische Gangstersaga "The Sopranos" hat Fernseh- und Mediengeschichte geschrieben und ist zu einem Musterfall für Kult-TV geworden. Die narrative und visuelle Komplexität der Serie hat das Publikum, Kritiker und Kulturwissenschaftler gleichermaßen fasziniert und eine umfangreiche Rezeptions- und Kommentierungskultur hervorgebracht. Die "Sopranos" sind so selbst zu einem wichtigen Baustein der gegenwärtigen Populärkultur geworden. Das Seminar will sich zunächst auf die Analyse der Gattungstraditionen, der Subtexte und der intertextuellen Bezüge konzentrieren, um auf dieser Basis aktuelle Theorieansätze zur ästhetischen und kulturellen Geltung populärer Formate zu diskutieren. Zur Einführung: - "The Sopranos" - Die komplette erste Staffel (6 DVDs) - Rucker, Allen: The Sopranos. A family history. Updated for the 4th season. New York. 2003. - <http://www.hbo.com/sopranos>

## Visuelle Kultur

37. **Filmgeschichte: vom Formalismus zum digitalisierten Spielfilm** Dieckmann  
2-stündig  
Mi 16:00 - 20:00, 2303.01.63, Einzeltermin am 09.01.2008  
Mi 16:00 - 20:00, 2303.01.63, Einzeltermin am 16.01.2008  
Mi 16:00 - 20:00, 2303.01.63, Einzeltermin am 23.01.2008  
Mi 16:00 - 20:00, 2303.01.63, Einzeltermin am 30.01.2008  
Mi 16:00 - 20:00, 2303.01.63, Einzeltermin am 06.02.2008  
Mi 16:00 - 20:00, 2303.01.63, Einzeltermin am 20.02.2008

### **Bemerkung:**

Blockveranstaltung

38. **Filmische Gedächtnisopografien** Riegel  
2-stündig  
14-täglich: Do 13:00 - 16:00, 23.02 02.22 AVZ  
Beginn: 18.10.2007 Ende: 31.01.2008  
14-täglich: Do 14:00 - 16:00, 23.02 02.22 AVZ  
Beginn: 25.10.2007 Ende: 07.02.2008

### **Bemerkung:**

Filmvorführung (13-16 Uhr c.t.) und Besprechung (14-16 Uhr c.t.) im wöchentlichen Wechsel

### **Kommentar:**

Wie verhalten sich topografische Strukturen und Gedächtnis zueinander, inwieweit sind sie als Teil des anderen aufzufassen und können innerhalb einer filmischen Handlung oder des Films bzw. aus dem Film heraus tretend in Bezug gesetzt werden? Gibt es zum Beispiel Orte und Räume, die sich als Gedächtnis auffassen lassen, wie baut sich der Film zeitlich und topografisch entlang von Traum- und Erinnerungssequenzen auf, und welches Verhältnis besteht zwischen diesen Gefügen und dem Betrachter? Und wie spitzen sich Gedächtnisopografien auf traumatische Spürungen zu, die durch ihre Unzugänglichkeit keinen Ort im eigentlichen Sinne haben? Anhand dieser und daran anschließender Fragestellungen möchte das Seminar verschiedene Erscheinungs- bzw. Behandlungsweisen des individuellen und kollektiven Gedächtnisses der ausgewählten Werke beleuchten und überlegen, wie Körper und Zeit - zentrale, angrenzende Begriffe - an dem sich eröffnenden Spannungsfeld beteiligt sind. Ausgehend von den Filmen "Der Spiegel" und "Stalker" des Regisseurs Andrej Tarkowskij werden wir eine Reihe Filme der vergangenen drei Jahrzehnte bearbeiten und die skizzierten Problematiken in verschiedene Richtungen entwickeln, wobei wir unter anderem gedächtnisopografische Leitgedanken und Untersuchungen von Derrida, Foucault oder auch Freud heranziehen werden. Die von ihrer Herkunft und spezifischen Ausführung her sehr unterschiedlichen Filme zeichnen sich allesamt durch eine besondere Behandlung bzw. ein besonderes Durchscheinen-Lassen von Gedächtnisopografien aus.

39. **Italienische Literatur im Film** Rehbein  
2-stündig  
Mo 11:00 - 13:00, 2321.U1.72  
Beginn: 15.10.2007 Ende: 04.02.2008

## Aufbaumodul Medien, Gesellschaft, Technik

### Forschungsmethoden

40. **Qualitative Forschungsmethoden - Religion als kulturelle Praxis** Malmede,  
Trinkaus  
2-stündig  
Di 11:00 - 13:00, 2303.01.63  
Beginn: 16.10.2007 Ende: 05.02.2008  
Di 11:00 - 13:00  
Beginn: 23.10.2007 Ende: 05.02.2008

#### **Kommentar:**

"Sowohl Verwirrung und Leiden wie auch das Gefühl eines unauflöslichen ethischen Widerspruchs stellen, sobald sie nur intensiv genug werden oder lange genug anhalten, radikal die Grundannahme in Frage, dass das Leben begreifbar sei und dass wir uns mit Hilfe des Denkens erfolgreich in ihm zurechtfinden können - Forderungen, denen jede, auch die 'primitivste' Religion irgendwie genügen muss, wenn sie Bestand haben will." (Clifford Geertz) Religion ist ein Medium und eine kulturelle Praxis der Verhandlung und Ausschließung von Kontingenz. Sie bezeichnet das innere Außen jeder kulturellen Ordnung und ist somit ein zentraler Gegenstand qualitativer kulturwissenschaftlicher Forschung. Wir wollen in diesem Methodenseminar einige beispielhafte ethnologische und soziologische Studien zu kulturellen Praktiken im Islam diskutieren und sie zum Anlass einer grundsätzlichen Verständigung über die Möglichkeiten und Probleme einer medienkulturwissenschaftlichen Empirie nehmen.

### Natur & Technik

41. **Ist Natürlichkeit ein Wert?** Birnbacher  
2-stündig  
Mo 09:00 - 11:00, 2321.U1.44

#### **Bemerkung:**

auch für Medien- und Kulturwissenschaft

#### **Kommentar:**

Die Unterscheidung zwischen Natürlichem und Künstlichem, Gewordenem und Gemachten ist für unsere Orientierung in der Welt grundlegend. Bei näherem Hinsehen erweist sich eine Abgrenzung zwischen Natur einerseits und Kultur und Kunst andererseits allerdings als außerordentlich schwierig. Die Grenze ist nicht nur fließend, sie ist vielfach abhängig von der Perspektive und dem zugrunde liegenden Begriffssystem. Dennoch wird "natürlich" in unserer Kultur bemerkenswert häufig als Wertbegriff verstanden, nicht nur in der Produktwerbung und in der Ökologie, sondern auch in der Ethik, insbesondere in Bezug auf den menschlichen Umgang mit elementaren biologischen Abläufen wie Geburt, Fortpflanzung und Tod. Die Frage, auf die das Seminar eine Antwort geben soll, lautet deshalb: Wie berechtigt ist die Wertschätzung der Natur und die gewohnheitsmäßige Bevorzugung des Natürlichem gegenüber dem Künstlichem? Gibt es dafür stichhaltige Gründe - allgemeine oder bereichsspezifische - ,oder ist sie lediglich eine Sache des Instinkts? Hat "Natürlichkeit" als Wert eine solide Basis? Wenn ja, welche Rolle kann dieser Wert in einer zunehmend "künstlichen" Welt spielen?

#### **Literaturhinweise:**

Textgrundlage: Dieter Birnbacher: Natürlichkeit. Berlin/New York: de Gruyter 2006.

### Medienethik und Medienrecht

42. **Voyeurismus in der Mediengesellschaft** Dietz,  
Kaminsky  
2-stündig  
Blockveranstaltung: 09:00 - 18:00  
Beginn: 11.01.2008 Ende: 15.01.2008

#### **Bemerkung:**

Das Blockseminar findet in: 23.21/00.46A (Forschungszentrum der Philosophischen Fakultät

gegenüber 3E und 3F) statt.

**Kommentar:**

Umberto Eco ist gewiss nicht der einzige, der das Fernsehen als eine Veranstaltung beschreibt, "in dem Millionen Voyeure einzelne Exhibitionisten betrachten". Der von Paparazzi begleitete oder gar verursachte Tod Lady Dianas, die freiwillige Teilnahme an einer Totalüberwachung in der Fernsehsendung Big Brother, öffentliche Selbstentblösungen in Internet-Portalen wie YouTube oder MySpace sind Beispiele für den Vorwurf des massenmedialen Voyeurismus und seines Gegenstücks, des Exhibitionismus. Damit hat sich der Begriff von einem Fachterminus der Psychiatrie zum geläufigen Schlagwort der Medienkritik gewandelt, der Passivität, Anonymität und Vereinzelung der Zuschauer, Grenzverletzungen zwischen den Sphären des Öffentlichen und des Privaten sowie Asymmetrien in der Kommunikation thematisiert. Worin genau liegt der Unterschied zwischen der neutralen Kategorie des Zuschauers und der des ‚Voyeurs‘? Warum gilt ‚Voyeurismus‘ als verwerflich? Was unterscheidet das Theater-Publikum vom Fernseh-Publikum? Trifft der Vorwurf des Voyeurismus das massenmediale Publikum insgesamt oder nur die Konsumenten sog. "People-Magazine", "Real-Life-Shows" und veröffentlichter Privat-Videos? Das Seminar wird anhand von Theorien und Fallbeispielen ‚Voyeurismus‘ (bzw. ‚Exhibitionismus‘) als kritische Kategorie von Medienethik und -kritik beleuchten. Ein semesterbegleitendes Tutorium soll die Möglichkeit bieten, die im Januar stattfindende Blockveranstaltung gemeinsam mit anderen Teilnehmern vorzubereiten. Eine verbindliche Vorbesprechung des Seminars findet statt am Montag den 29.10. um 13 Uhr s.t. in Raum Geb. 23.21, 00.46 A (Forschungszentrum).

**Literaturhinweise:**

Eco, Umberto: Der Verlust der Privatsphäre, in: Ders., Im Krebsgang voran, München 2007, 73-86.  
Weiß, Ralph / Groebel, Jo (Hg.): Privatheit im öffentlichen Raum. Medienhandeln zwischen Individualisierung und Entgrenzung, Opladen 2002. Schwer, M.K.W., Schicha, C., Nieland, J.-U.(Hg.): Das Private in der öffentlichen Kommunikation. Big Brother und die Folgen. Köln 2002. Imhof, Kurt / Schulz, Peter (Hg.): Die Veröffentlichung des Privaten - Die Privatisierung des Öffentlichen, Opladen 1998.

**Aufbaumodul Interkulturalität 2**

**Medien und Globalisierung**

43. **Global Spaces / Mental Spaces** Trinkaus  
2-stündig  
Mo 16:00 - 18:00, 2513.U1.33  
Beginn: 22.10.2007 Ende: 04.02.2008

**Kommentar:**

Räume und Orte sind keine fest gefügten Gegebenheiten, nicht der starre Hintergrund unserer Handlungen. Sie sind Teil der kulturellen Prozessualität, sie bringen die Praxis der Subjekte hervor und werden von dieser Praxis hervorgebracht. Räume, zumal mentale Räume sind Medien und sie sind Bedingungen von Medialität: sie binden kulturelle Praktiken an vorgestellte Gemeinschaften und ermöglichen die Erfahrbarkeit von Kontingenz. Was bedeuten aber die kulturellen und sozialen Entbindungsprozesse, die mit der so genannten Globalisierung einhergehen für die Subjekte, ihre Selbstverortung, die Räume und Orte, die sie hervorbringen und die von Ihnen hervorgebracht werden? Kurz: Inwiefern lässt sich die Zunahme sozialer und kultureller Unbestimmtheit topografisch, also als Bewegung der Verräumlichung, der Verortung fassen? Diesen Fragen soll anhand einiger exemplarischer Texte nachgegangen werden.

44. **Migración y memoria en las literaturas hispanoamericanas** Goldammer  
2-stündig  
Di 14:00 - 16:00, 2321.01.56  
Beginn: 16.10.2007 Ende: 05.02.2008

**Bemerkung:**

Unterrichtssprache: Spanisch

## Medien und interkulturelle Wahrnehmung 2

45. **Der Fremde im Film** Jucquois-  
2-stündig Delpierre  
Di 16:00 - 18:00

### **Kommentar:**

Raum: 2302 , 2.Etage, AVZ, Seminarraum - Beginn,: Di. 23.10.07 um 16 Uhr c.t. Vorhaben des Seminars Es kann sich paradox anhören, den, die, das Fremde zu visualisieren, zu beobachten, zu analysieren oder einfach zu schauen, wenn "Fremd" ein Konzept, eine Abstraktion oder ein schwierig zu objektivierender Eindruck sein kann. Es ist aber das, was wir systematisch machen wollen: - "den (die, das) Fremde" in allen seinen Komponenten, Aspekten und mit unterschiedlichen Methoden innerhalb spezifischer kultureller Schemata erkennen oder uns annähern; - den Fremden als Person und Charakter eines Filmes in Filmsituationen oder als Problematik eines Filmes zu analysieren. U. a. werden wir uns fragen, welche Rolle er in der Erzählung spielt, ob er als Katalysator der interkulturellen Kommunikation oder überhaupt als Kommunikationsfaktor gesehen werden könnte, und ob wir ihn innerhalb spezifischer kultureller Schemata erkennen können. Wir werden ausgehend von einer ersten möglichen kulturbasierten Definition des Fremden als "das Andersartige durch seinen eigenen Kontext" mit dem Mittel des Filmes das Konzept vertiefen. Differenzierte "Reflexionsgänge" oder -methoden werden parallel ablaufen. Theoretische Überlegungswerkzeuge (aber nicht ohne Beispiele) werden vorbereitet. Konkrete repräsentative interkulturelle Handlungen und Situationen werden beobachtet und diskutiert.

### **Literaturhinweise:**

Bibliographische Referenzen Ausführliche Bibliographie und Filmographie stehen zur Verfügung. Initiative bei der Film- u. Literaturauswahl, sowie in Darstellungen oder Anwendungen theoretischer Modelle sind aber willkommen u. geschätzt. Zu empfehlen sind vor allem -Werke die den Fremde als zentrales Thema haben; z.B. von Theo Sundermeier, [Ed.]Den Fremden wahrnehmen : Bausteine für eine Xenologie. Gütersloh, Gütersloher Verl.-Haus Mohn, 1992; von Georg Simmel : Exkurs über den Fremden. ex: Soziologie. Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung. Duncker & Humblot Verlag, Berlin 1908 (1. Auflage). S. 509-512; oder von : Karpf, Ernst (Hrsg) : Getürkte Bilder. Zur Inszenierung von Fremden im Film. Reihe Arnoldshainer Filmgespräche. Schüren Verlag GmbH, Marburg, 1995 -Werke, die interkulturelle Kommunikation oder Kommunikation behandeln; z.B. Edward T. Halls Werke, u. a. The Silent Language; -Werke über Filme, Filmanalyse und -Modelle; z. B. Peter Wuss, Filmanalyse u. Psychologie, Sigma Berlin 1993, 1999; Filmographische Referenzen Die Filme sollen Fremde darstellen u. das auf unterschiedliche mögliche Weisen, z. Beispiel: - Der Charakter ist ein Fremder in bestimmten Situationen in Kontrast mit anderen, in denen er heimisch ist; z.B. "Drei Farben : Weiß" von Krzysztof Kieslowski (1994) - Der Fremde ist für den ausgewählten Film das zentrale Thema; z.B. "Angst essen Seele auf" von Rainer Werner Faßbinder (1974) - Das Thema "Fremde" kommt gelegentlich vor oder beeinflusst die Erzählung am Rande aber in sinnvoller Weise in dem ausgewählten Film; z.B. "Europa" von Lars von Trier (1991) oder "Einer flog über das Kuckucksnest" von Milos Forman (1975). Verschiedene Formen der Fremdheit sind auch interessant zu analysieren wie, z.B. in den folgenden Filmen: Intime Fremde (Patrice Leconte, 2003); Strangers on a train (Alfred Hitchcock, 1951, Der Fremde im Zug) oder Crying Game ( Neil Jordan, 1992).

### **Nachweis:**

Die Bedingungen zur Teilnahme u. Scheinvergabe werden in den ersten Stunden des Seminars erklärt, bzw. diskutiert.

46. **Potenzialanalyse für ein internationales Kulturzentrum für das Ruhrgebiet** Cerci,  
2-stündig Jerman  
Mo 18:00 - 20:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 15.10.2007  
Mo 18:00 - 20:00, Einzeltermin am 22.10.2007, Am Abend, Briefing-Termin in Bochum  
Mo 18:00 - 20:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 29.10.2007  
Mo 18:00 - 20:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 26.11.2007, Zwischenworkshop  
Mo 18:00 - 20:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 14.01.2008, Vorbereitung Abschlusspräsentation

Mo 18:00 - 20:00, Einzeltermin am 28.01.2008,  
Abschlusspräsentation in Bochum

**Bemerkung:**

Blockveranstaltung Bitte die geänderten Zeiten beachten!

**Kommentar:**

In einer Stadt im Ruhrgebiet soll ein Internationales Kulturzentrum entstehen. Trotz der Vielzahl der interkulturellen Veranstaltungen und Festivals in der Region stellen diese meist nur punktuelle Ereignisse dar. Die Verwirklichung von kontinuierlicher und nachhaltiger Teilhabe der Menschen mit Migrationshintergrund am kulturellen Leben und die regelmäßige Präsentation von Breiten- und Spitzenkultur aus den Herkunftsländern der Menschen lässt die Schaffung eines dauerhaften Kristallisationspunktes in Form des Internationalen Kulturzentrums für das Ruhrgebiet nicht als Wettbewerb zu den vorhandenen Veranstaltungen sondern als notwendige und sinnvolle Ergänzung erscheinen. Für die Planungsphase dieses Großprojektes ist ein Jahr angesetzt. Das internationale Kulturzentrum soll finanziert werden durch Landesmittel, kommunale Beteiligungen, Sponsoren, weitere Drittmittel und Eigenmittel des Trägers. Die Projektentwicklung soll durch forschungsgestützte Beratung begleitet werden. Ziel ist die Ermittlung des Potenzials an zukünftigen Besucher(innen). Darüber hinaus sollen Empfehlungen für die Programmplanung sowie die Marketing-Aktivitäten erarbeitet werden. Die Ergebnisse sollen dazu dienen, Perspektiven für die Programm- und Besucherplanung aufzuzeigen und helfen, das Haus optimal auf die Bedarfe potenzieller Besucher(innen) auszurichten. Darüber hinaus sollen Argumentationshilfen geliefert werden, um potenzielle Finanzgeber zu überzeugen. Zu folgenden Themenstellungen werden Analysen benötigt: - Standortanalyse - das Potenzial des Standorts - Kulturelle Präferenzen und Gewohnheiten von Menschen mit Migrationshintergrund - Mediennutzung von Menschen mit Migrationshintergrund - Kulturelle Vielfalt als Chance und Bereicherung für die Region - Blick über den Tellerrand - Best Practices im Ausland Die Potenzialanalyse wird von den Teilnehmer(innen) des Seminars erarbeitet werden. Die Veranstaltung wird bestehen aus drei Plenumsitzungen, Gruppenarbeit und zwei Terminen mit dem Auftraggeberteam in Bochum.

**Literaturhinweise:**

Standortanalyse - Veröffentlichung der Städtestatistiker des Standortes und des LDS NRW - Bericht der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration über die Lage der Ausländerinnen und Ausländer in Deutschland, 2005 Kulturelle Präferenzen und Gewohnheiten von Menschen mit Migrationshintergrund - Sinus Sociovision: Migranten-Milieus in Deutschland, Oktober 2007 - LDS NRW: Kulturelle Präferenzen und Gewohnheiten von Menschen mit Migrationshintergrund in Dortmund, Oktober 2007 - Zentrum für Kulturforschung (Hg.): Rheinschiene - Kulturschiene - Mobilität - Meinungen - Marketing, 2003 - Zentrum für Kulturforschung (Hg.): Das 1. Jugend-KulturBarometer, 2006 - KUPOGE (HG.): Jahrbuch für Kulturpolitik, Thema: Kulturpublikum, 2005 Mediennutzung von Menschen mit Migrationshintergrund - WDR: Zwischen den Kulturen. Fernsehen, Einstellungen und Integration junger Erwachsener mit türkischer Herkunft in Nordrhein-Westfalen, 2006 - ARD/ZDF-Medienkommission: Migranten und Medien 2007, Ergebnisse einer repräsentativen Studie der ARD/ZDF-Medienkommission, 2007 Kulturelle Vielfalt als Chance und Bereicherung für die Region - UNESCO: Das Übereinkommen zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen, 2005 - Phil Wood, Charles Landry and Jude Bloomfield: Cultural diversity in Britain: A toolkit for cross-cultural co-operation, 2006 - Kultursekretariat NRW (Hg.): Dialog der Kulturen - Dokumentation eines Kolloquiums, 2000 - KUPOGE (HG.): Jahrbuch für Kulturpolitik, Thema: Interkultur, 2003 - Stiftung Niedersachsen (Hg.): Älter bunter weniger - Die demografische Herausforderung an die Kultur, 2006 Kulturmanagement - Mandel, Birgit: Die neuen Kulturunternehmer, Ihre Motive, Visionen und Erfolgsstrategien, 2007 Präsentationserstellung - Zelazny, Gene: Wie aus Zahlen Bilder werden, Der Weg zur visuellen Kommunikation - Daten überzeugend präsentieren, 1999

**Modul Projektmanagement**

47. **Die Junge Nacht im museum kunst palast** Skrandies,  
4-stündig Gottwaldt  
Fr 11:00 - 13:00, 2321.02.53, Einzeltermin am  
26.10.2007

**Kommentar:**

Die Junge Nacht im museum kunst palast Dieses Projektseminar findet in Kooperation mit dem museum kunst palast statt und richtet sich an BA-Studierende aller Semester. Den thematischen Ausgangspunkt für die Junge Nacht bildet die Sammlung des museum kunst palast. Von seinem Gründungsgedanken her ist es ein Universalmuseum, eine eigene Welt, dessen vielfältige und breit angelegte Sammlungen sich in verschiedene Spezialbereiche verzweigen. Nebeneinander präsentiert

laden sie zu spannungsreichen Dialogen ein. Das Museum wird eine Junge Nacht veranstalten, die sich an ein - wie der Titel schon verrät - junges Museumspublikum richtet. Neben Führungen und Gesprächen zur Kunst sind in dieser Nacht weitere Veranstaltungen vorgesehen. Zudem soll diese Veranstaltung im Vorfeld öffentlich beworben und kommuniziert werden. Ein solches Großereignis will genau, zuverlässig und kreativ geplant, organisiert und durchgeführt sein. Die Teilnehmer des Seminars haben die besondere Chance genau dies zu tun. Zusammen mit den Abteilungen des Museums wird das Event Junge Nacht in verschiedenen Teams entwickelt. Aktive planerische Beteiligungen und Ideen sind gefragt in den Bereichen Kunstvermittlung, Begleitprogramm, Besucherservice, Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation. Diese Projektstruktur hat eine besondere Zeitplanung zur Folge: Freitag, 26.10., 10.45-13.00 Uhr (in der Uni, Raum: 23.21.02.53; alle weiteren Treffen im Museum), Einführung: Grundfragen des Projektmanagement; Gruppenbildung; Organisatorisches. Freitag, 09.11., 11.00-14.00 Uhr, Die Sammlung des mkp; Themen und Ziele der Jungen Nacht; Arbeitspläne und -aufteilung. Nach dem 09.11. beginnt die Arbeitsphase der Teams (in Zusammenarbeit mit den Abteilungen des Museum) und wird einige weitere Gruppentreffen erfordern. Die Junge Nacht ist derzeit für den 08. März 2008 geplant. Voraussetzungen für die Teilnahme: Inhaltliches Engagement: Interesse an intensiver Auseinandersetzung mit Bildender Kunst. Planerisches Engagement und Kreativität. Zeitliches Engagement: für die Teilnahme an diesem Projekt sollte ein Zeitraum von November 2007 bis März 2008 mit flexiblen Arbeitsphasen eingeplant werden. Bei Interesse bitte am 26.10. unbedingt zur Einführungsitzung kommen!

48. **Potenzialanalyse für ein internationales Kulturzentrum für das Ruhrgebiet**

Cerci,  
Jerman

2-stündig

Mo 18:00 - 20:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 15.10.2007

Mo 18:00 - 20:00, Einzeltermin am 22.10.2007, Am Abend, Briefing-Termin in Bochum

Mo 18:00 - 20:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 29.10.2007

Mo 18:00 - 20:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 26.11.2007, Zwischenworkshop

Mo 18:00 - 20:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 14.01.2008, Vorbereitung Abschlusspräsentation

Mo 18:00 - 20:00, Einzeltermin am 28.01.2008, Abschlusspräsentation in Bochum

**Bemerkung:**

Blockveranstaltung Bitte die geänderten Zeiten beachten!

**Kommentar:**

In einer Stadt im Ruhrgebiet soll ein Internationales Kulturzentrum entstehen. Trotz der Vielzahl der interkulturellen Veranstaltungen und Festivals in der Region stellen diese meist nur punktuelle Ereignisse dar. Die Verwirklichung von kontinuierlicher und nachhaltiger Teilhabe der Menschen mit Migrationshintergrund am kulturellen Leben und die regelmäßige Präsentation von Breiten- und Spitzenkultur aus den Herkunftsländern der Menschen lässt die Schaffung eines dauerhaften Kristallisationspunktes in Form des Internationalen Kulturzentrums für das Ruhrgebiet nicht als Wettbewerb zu den vorhandenen Veranstaltungen sondern als notwendige und sinnvolle Ergänzung erscheinen. Für die Planungsphase dieses Großprojektes ist ein Jahr angesetzt. Das internationale Kulturzentrum soll finanziert werden durch Landesmittel, kommunale Beteiligungen, Sponsoren, weitere Drittmittel und Eigenmittel des Trägers. Die Projektentwicklung soll durch forschungsgestützte Beratung begleitet werden. Ziel ist die Ermittlung des Potenzials an zukünftigen Besucher(innen). Darüber hinaus sollen Empfehlungen für die Programmplanung sowie die Marketing-Aktivitäten erarbeitet werden. Die Ergebnisse sollen dazu dienen, Perspektiven für die Programm- und Besucherplanung aufzuzeigen und helfen, das Haus optimal auf die Bedarfe potenzieller Besucher(innen) auszurichten. Darüber hinaus sollen Argumentationshilfen geliefert werden, um potenzielle Finanzgeber zu überzeugen. Zu folgenden Themenstellungen werden Analysen benötigt: - Standortanalyse - das Potenzial des Standorts - Kulturelle Präferenzen und Gewohnheiten von Menschen mit Migrationshintergrund - Mediennutzung von Menschen mit Migrationshintergrund - Kulturelle Vielfalt als Chance und Bereicherung für die Region - Blick über den Tellerrand - Best Practices im Ausland Die Potenzialanalyse wird von den Teilnehmer(innen) des Seminars erarbeitet werden. Die Veranstaltung wird bestehen aus drei Plenumssitzungen, Gruppenarbeit und zwei Terminen mit dem Auftraggeberteam in Bochum.

**Literaturhinweise:**

Standortanalyse - Veröffentlichung der Städtestatistiker des Standortes und des LDS NRW - Bericht der

Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration über die Lage der Ausländerinnen und Ausländer in Deutschland, 2005 Kulturelle Präferenzen und Gewohnheiten von Menschen mit Migrationshintergrund - Sinus Sociovision: Migranten-Milieus in Deutschland, Oktober 2007 - LDS NRW: Kulturelle Präferenzen und Gewohnheiten von Menschen mit Migrationshintergrund in Dortmund, Oktober 2007 - Zentrum für Kulturforschung (Hg.): Rheinschiene - Kulturschiene - Mobilität - Meinungen - Marketing, 2003 - Zentrum für Kulturforschung (Hg.): Das 1. Jugend-KulturBarometer, 2006 - KUPOGE (HG.): Jahrbuch für Kulturpolitik, Thema: Kulturpublikum, 2005 Mediennutzung von Menschen mit Migrationshintergrund - WDR: Zwischen den Kulturen. Fernsehen, Einstellungen und Integration junger Erwachsener mit türkischer Herkunft in Nordrhein-Westfalen, 2006 - ARD/ZDF-Medienkommission: Migranten und Medien 2007, Ergebnisse einer repräsentativen Studie der ARD/ZDF-Medienkommission, 2007 Kulturelle Vielfalt als Chance und Bereicherung für die Region - UNESCO: Das Übereinkommen zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen, 2005 - Phil Wood, Charles Landry and Jude Bloomfield: Cultural diversity in Britain: A toolkit for cross-cultural co-operation, 2006 - Kultursekretariat NRW (Hg.): Dialog der Kulturen - Dokumentation eines Kolloquiums, 2000 - KUPOGE (HG.): Jahrbuch für Kulturpolitik, Thema: Interkultur, 2003 - Stiftung Niedersachsen (Hg.): Älter bunter weniger - Die demografische Herausforderung an die Kultur, 2006 Kulturmanagement - Mandel, Birgit: Die neuen Kulturunternehmer, Ihre Motive, Visionen und Erfolgsstrategien, 2007 Präsentationserstellung - Zelazny, Gene: Wie aus Zahlen Bilder werden, Der Weg zur visuellen Kommunikation - Daten überzeugend präsentieren, 1999

49. **Projekt-Management: Kultur- u. medienbezogene Projekte** Pabst-Weinschenk  
Fr 11:00 - 13:00, HS 3D

#### Weitere Veranstaltungen

50. **Bachelor-Kolloquium** Malmede  
1-stündig  
14-täglich: Di 09:00 - 11:00, 2303.01.61  
Beginn: 16.10.2007 Ende: 05.02.2008

#### Hinweise auf Veranstaltungen anderer Institute

51. **Der französische Gegenwartsroman** Rehbein  
2-stündig  
Mi 11:00 - 13:00, 2332.04.61  
Beginn: 17.10.2007 Ende: 06.02.2008

52. **Ethik** Dietz  
2-stündig  
Fr 11:00 - 13:00, 2201.HS 2A, Einzeltermin am 09.11.2007  
Fr 11:00 - 13:00, 2201.HS 2D, Einzeltermin am 07.12.2007, verlegt wegen Beamer-Einbau!  
Fr 11:00 - 13:00, 2321.HS 3F

#### Kommentar:

Muss ich mein Versprechen halten? Soll ich für Not leidende Menschen in Krisengebieten Geld spenden? Darf ich Fleisch essen? Welche Lügen sind erlaubt? So oder ähnlich stellen sich uns allen im Alltag Fragen nach dem richtigen Handeln. Diese Fragen werden in der Ethik auf eine grundsätzliche Weise aufgenommen: Welche fundamentalen Normen und Werte können uns bei der Suche nach konkreter Handlungsorientierung leiten? Wie lassen sich diese fundamentalen Normen und Werte begründen? Welche Grundbegriffe sind dafür zentral? Die Vorlesung gibt eine Einführung in das Gebiet der Ethik anhand verschiedener ethischer Grundbegriffe (Versprechen, Würde, Bosheit), grundlegender Konzepte der normativen Ethik (Tugendethik, Pflichtethik, Nutzenethik, Mitleidsethik) sowie Themen der angewandten Ethik (Naturethik, Medienethik, Wirtschaftsethik).

#### Literaturhinweise:

Literatur zur Einführung: Ernst Tugendhat: Vorlesungen über Ethik (1993). Otfried Höffe (Hg.):

Einführung in die utilitaristische Ethik (1992). Otfried Höffe: Lexikon der Ethik (1992). Dieter Birnbacher: Einführung in die Analytische Ethik (2003). Detlev Hoerster: Was soll ich tun? (2004). Michael Quante: Einführung in die allgemeine Ethik (2003). Heiner Hastedt/Ekkehard Martens (Hg.): Ethik. Ein Grundkurs (1994).

53. **Ist die gesellschaftliche Ordnung subjektlos zu denken? - zentrale Konzepte der Postmoderne** Hinke-Dörnemann  
2-stündig  
Mo 18:00 - 20:00, 2302.U1.22

**Kommentar:**

Die - äußerst divergenten - zentralen Konzepte der Postmoderne als einer - vor allem in Frankreich angesiedelten - philosophischen Strömung des 20. Jahrhunderts -, die sich (bei aller Divergenz der Konzepte ihrer Vertreter) durch fünf Thesen umreißen lässt: (1) Postulierung inhärenter Widersprüche der Moderne, die deren Selbstzerstörungspotential ausmachen, (2) Diagnostizierung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts sowie des Universalitätsanspruchs der Aufklärung als Ursache der Krise der Moderne, (3) Ablehnung jeglicher erkenntnistheoretischer, ethischer oder historischer Orientierung und Überlieferung als "Meta-Erzählungen", (4) Betonung der Inkommensurabilität von Kulturen, Lebenswelten und Sprachspielen sowie (5) Prävalierung des Partikularen, des Paradoxen, der Differenz - werden im Rahmen dieses Seminars kritisch erörtert. Nach einer Einführung in Entstehung, Entwicklung und zentrale Orientierung der Postmoderne (Post-Strukturalismus / Neo-Strukturalismus) generell sowie die zu thematisierenden Konzeptionen speziell gelangen ? anhand ausgewählter Texte \* - folgende Denker zur Thematisierung: (1) Jean-Francois LYOTARD (1924-1998) (Philosophie des Dissenses als Widerstand gegen den unbegrenzten Komplexifizierungsprozess der kapitalistischen Uniformierung aller Diskursarten), (2) Gilles DELEUZE (1925-1995) ( ausschließliche soziale Bedingtheit der schöpferischen Kraft des Unbewussten), (3) Michel FOUCAULT (1926-1984) (Mikrostrukturen der Macht determinieren das Individuum), (4) Jean BAUDRILLARD (1929-2007) (Reales verschwindet in der totalen Simulation / Hyperrealität), (5) Jacques DERRIDA (1930-2004) (Dekonstruktion als Denken der Differenz) und (6) Julia KRISTEVA (1941) (Literatur als Medium der Subversion). (HINWEIS: die - gegenüber der hier erörterten ?atheistisch dekonstruktiven Postmoderne? - weniger geläufige Variante der "essentiellen Postmoderne" von Robert SPAEMANN (1927) und Peter KOSLOWSKI (1952), die - in Berufung auf die jüdisch-christliche Gnosis - eine religiöse Sicht der Geschichte als Heilsgeschichte vertritt, wird in diesem Seminar nicht berücksichtigt)

54. **La generación del 27** Borsò  
2-stündig  
Mi 09:00 - 11:00, 2331.02.24  
Beginn: 17.10.2007 Ende: 06.02.2008

**Kommentar:**

Die sogenannte "Generación del '27", die dieses Jahr anlässlich der Erinnerung an ihr Entstehen im Jahre 1927 gefeiert wird, repräsentiert ein ungemein reiches Moment der spanischen Moderne. Drei in der Madrider Residencia de Estudiantes intellektuell befreundete Figuren brachten eine Kunst hervor, die die europäische Moderne mitbestimmt: Federico García Lorca, Salvador Dalí und Luis Bunuel. Für die Lyrik und das Theater ist García Lorca - ebenso wie Picasso für die Malerei - Ausdruck sowohl der avantgardistischen und politisch liberalen Hoffnungen als auch der mit den Wunden des Bürgerkriegs (1936-39) problematisch gewordenen Moderne. Subjektive Erfahrungen und Welterfahrungen, die diese Künstler vermitteln, sind deshalb auch heute, nach der Krise der europäischen Moderne, relevant. Damit wird Spanien - im Gegensatz zu einem früher verbreiteten Vorurteil - zu einem Laboratorium moderner und avantgardistischer Experimente. Neben García Lorcás Theater und Lyrik werden auch die Texte anderer Mitglieder der Gruppe behandelt: Jorge Guillén, Pedro Salinas, Rafael Alberti, Vicente Aleixandre (Nobelpreisträger), Luis Cernuda, Dámaso Alonso, Gerardo Diego u.a. Das Seminar wird begleitet von einem Tutorium von Eva Hevické mit dem Titel "Schauspieltraining und Einführung in die Dramaturgie anhand von García Lorcás 'Yerma'". Ggf. werden auch Szenen aus anderen Dramen behandelt. Das Tutorium findet voraussichtlich am Mittwoch von 14 bis 16 Uhr statt. Es werden maximal 15 Studierende zum Tutorium zugelassen. Anmeldungen zum Tutorium bitte per E-Mail an rom1@phil-fak.uni-duesseldorf.de. Ein elektronischer Semesterapparat wird vorbereitet.

**Voraussetzung:**

Vorausgesetzt werden Spanischkenntnisse, die das Verständnis der Primärliteratur ermöglichen.

55. **"Madame Bovary" und die Folgen (in Literatur und Film)** Siepe H. T.

2-stündig

Di 11:00 - 13:00, 2321.U1.81

Beginn: 16.10.2007 Ende: 05.02.2008

**Kommentar:**

Ausgehend von der Beschäftigung mit Flauberts Roman "Madame Bovary" stehen die vielfachen und vielfältigen Nachfolgetexte (ré-écritures, palimpsestes) im Zentrum des Seminars (ob sie "Mademoiselle Bovary", "Monsieur Bovary", "Gemma Boverly" oder "Emma, oh! Emma" heißen). Ebenfalls werden Verfilmungen (von Renoir bis Chabrol) ein Gegenstand der Analysen sein. Ziel des Seminars ist es, am Beispiel eines zentralen Textes der französischen Literatur seine Nachwirkungen auch in unterschiedlichen Medien bis heute zu verfolgen.

**Literaturhinweise:**

Eine ausführliche Bibliographie wird ebenso wie eine Aufsatzsammlung zur Verfügung stehen. Eine erste Orientierung zum Thema und zur Literatur liegt als Kopiervorlage im Sekretariat bereit.

**Voraussetzung:**

Die durch Lektüre erworbene Kenntnis des Romans von Flaubert wird bis zur 2. Sitzung vorausgesetzt. Exemplare des Romans liegen in der Buchhandlung auf dem Campus bereit.

**Nachweis:**

Hausarbeit und Vermittlung im Seminar. Themen werden noch benannt.

## **B.A. Medien- und Kulturwissenschaft SoSe 08**

### **2. Semester**

#### **Basismodul I (Kommunikation)**

##### **Überblicksvorlesung / Grundlagen der Kommunikation / Einführung in die Pragmatik**

1. Einführung in die Pragmatik Löbner  
2-stündig  
Fr 14:00 - 16:00, 2321.HS 3E  
Beginn: 11.04.2008 Ende: 18.07.2008

#### **Basismodul II (Kultur)**

##### **Überblicksvorlesung Kulturgeschichte/-theorie**

2. Kulturgeschichte Malmede  
2-stündig  
Mi 09:00 - 11:00, 2321.U1.44  
Beginn: 09.04.2008 Ende: 13.07.2008  
Mi 09:00 - 11:00, 2303.01.70  
Beginn: 09.04.2008 Ende: 13.07.2008
3. Kulturwissenschaften. Positionen und Perspektiven Dieckmann  
2-stündig  
Do 14:00 - 16:00, 2321.HS 3F

#### **Basismodul III (Medien)**

##### **Überblicksvorlesung Mediengeschichte**

4. Geschichte der Autobiographie Malmede  
2-stündig  
Mi 11:00 - 13:00, 2303.01.70  
Beginn: 09.04.2008 Ende: 16.07.2008
5. Geschichte der Massenmedien Götz von Olenhusen  
2-stündig  
Di 11:00 - 13:00, Hörsaal 3B  
Beginn: 08.04.2008 Ende: 15.07.2008  
LPO: A4, B, C1/2, D1/2 BA alt: TMN, EMN, MMV BA neu: Aufbaumodul Neuzeit
6. Geschichte und Theorie der Schrift Matussek  
2-stündig  
Fr 11:00 - 13:00, 2301.HS 3A  
Beginn: 11.04.2008 Ende: 18.07.2008
7. Mediengeschichte Dieckmann  
2-stündig  
Mi 16:00 - 18:00, 2302.02.81

#### **Basismodul IV (Interkulturelle Kommunikation)**

##### **Sprachkurse für Fortgeschrittene**

8. Französisch für Fortgeschrittene Bidan  
4-stündig  
Di 09:00 - 11:00, 2611.HS 6E  
Beginn: 08.04.2008 Ende: 15.07.2008  
Fr 09:00 - 11:00, 2321.U1.42  
Beginn: 11.04.2008 Ende: 11.07.2008  
Fr 09:00 - 11:00, 2301.HS 3C, Einzeltermin am 18.07.2008, Abschlussklausur.  
Anrechenbarkeit: BA-Medien-und Kulturwissenschaft, Interkulturelle Kommunikation, Basismodul IV-Modulbestandteil: Französisch für Fortgeschrittene
9. Grammar I Nieroba  
2-stündig  
Mo 16:00 - 18:00, 2321.HS 3E

Grammar I\*, in conjunction with Grammar II\*, prepares students for the BA Sprachpraxis Modul 1 AP and the "Sprachprüfung" (MPO) . It is one of two parallel courses covering the following grammatical areas: all the verb forms (simple and progressive, active and passive), gerunds, infinitives and 'that' clauses, inversion, phrasal verbs. Special attention will be paid to those areas where interference from German is greatest. This course is also suitable for the BA Wahlpflichtbereich

10. Grammar I  
2-stündig  
Di 14:00 - 16:00, 2321.HS 3H  
Beginn: 08.04.2008 Ende: 18.07.2008  
This is a preparation course for the Sprachprüfung and B.A. Sprachpraxismodul I. The following areas will be covered: tense, aspect, voice, infinitives, gerunds, that clauses, inversions. Suitable for Wahlpflichtbereich.
- Geisel-  
brechtlinger
11. Spanisch für Fortgeschrittene  
4-stündig  
Di 09:00 - 11:00, 2522.HS 5G  
Beginn: 08.04.2008 Ende: 15.07.2008  
Fr 09:00 - 11:00, 2321.U1.44  
Beginn: 11.04.2008 Ende: 18.07.2008
- Herrero  
Soto
12. Translation for Beginners II  
2-stündig  
Di 11:00 - 13:00, 2201.HS 2D, Gruppe 1  
Beginn: 08.04.2008 Ende: 15.07.2008  
Do 11:00 - 13:00, 2201.HS 2D, Gruppe 2  
Beginn: 10.04.2008 Ende: 17.07.2008  
This course prepares students for the BA Sprachpraxis Modul I AP and the Sprachprüfung (MPO). Using both English and German newspaper articles on British or American institutions, writers, artists and topical issues etc., it aims to expand students' active and passive vocabulary, with a special focus on false friends, near synonyms and collocations, and at the same time consolidate their command of English grammar. Above all, it will teach the basic skills involved in translating from German into English. The 'landeskundliche' texts will serve as a basis for detailed discussion of recurrent translation problems ( eg the German Präsens and Perfekt, sollen, inversion, 'längst' etc. ) and will be reinforced by short sentences which drill the trouble spots that have arisen. This course is also suitable for the BA Wahlpflichtbereich.
- Nieroba
- Modul Kulturtechniken 1(Praxis)**  
**Creative Writing / Textdesign 1**
13. Creative Writing: Charakterisierung von Theaterfiguren durch ihre Sprache  
2-stündig  
Sa 10:00 - 18:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 03.05.2008  
Sa 10:00 - 18:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 24.05.2008  
So 10:00 - 18:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 04.05.2008  
So 10:00 - 18:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 25.05.2008
- Hensel
14. Drehbuchsreiben - eine Heldenreise  
2-stündig  
Sa 10:00 - 17:00, 2303.01.70, Einzeltermin am 12.04.2008  
Sa 10:00 - 17:00, 2303.01.70, Einzeltermin am 26.04.2008  
So 10:00 - 17:00, 2303.01.70, Einzeltermin am 13.04.2008  
So 10:00 - 17:00, 2303.01.70, Einzeltermin am 27.04.2008  
Seminardurchführung: Ömer Alkin
- Skrandies

15. Schreiben fürs Hören - Wie verfasst man Radiotexte?  
2-stündig  
Fr 16:00 - 18:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 18.04.2008, Einführungsveranstaltung; weitere Termine folgen  
Fr 16:00 - 20:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 25.04.2008  
Fr 16:00 - 20:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 09.05.2008  
Fr 16:00 - 18:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 23.05.2008, Abschlussbesprechung  
Sa 10:00 - 14:00, Einzeltermin am 26.04.2008  
Sa 10:00 - 14:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 10.05.2008  
Sa 10:00 - 18:00, Einzeltermin am 17.05.2008, voraussichtlicher Produktionstermin beim WDR in Köln  
Blockveranstaltung
16. Wie macht man gutes Radio?  
2-stündig
- Medien- und Kulturberufe**
17. Medien- und Kulturberufe  
2-stündig  
Di 18:00 - 20:00, 2301.HS 3B
- Rhetorik**
18. Richtig und falsch - Der gesprochene Text und der Schauspieler  
2-stündig  
Sa 10:00 - 18:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 07.06.2008  
Sa 10:00 - 18:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 14.06.2008  
So 10:00 - 18:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 15.06.2008  
Blockveranstaltung
- Modul Projektmanagement**
19. Geschichten für das neue Jahrhundert  
Do 10:00 - 13:00, Einzeltermin am 24.04.2008, Einführungsveranstaltung  
Blockveranstaltung Die Einführungsveranstaltung findet am Donnerstag, 24.04., 10.00 h bis 13.00 h in Raum 46a im Forschungszentrum der Phil. Fakultät (Geb. 23.21 Ebene 00) statt; alle weiteren Treffen im Theater (FFT Kammerspiele, Jahnstr. 3, 40215 Düsseldorf)

#### 4. Semester

##### **Aufbaumodul Medien und Ästhetik Medienformen**

20. Internationales Kulturmanagement. Schaffen von Strukturen (auch) im blanken Nichts.  
2-stündig
21. Medienkunst als Kunst im öffentlichen Raum  
2-stündig  
Mo 11:00 - 13:00, 2321.U1.64  
Beginn: 14.04.2008 Ende: 14.07.2008
22. The Basic of Music and Management Today

- 2-stündig  
Fr 10:00 - 18:00, 2331.02.26, Einzeltermin am  
30.05.2008  
Sa 10:00 - 18:00, 2302.02.81, Einzeltermin am  
31.05.2008  
So 10:00 - 18:00, 2302.02.81, Einzeltermin am  
01.06.2008
- Angewandte Kommunikation**
23. Bewegung: Medien und Vokabular 2-stündig  
Do 16:00 - 20:00, 2321.02.52  
Beginn: 10.04.2008 Ende: 05.06.2008 Skrandies / Vollmer
24. Internationales Kulturmanagement. Schaffen von Strukturen (auch) im blanken Nichts. 2-stündig Heynen
25. Jugend und Gewalt im Film 2-stündig  
14-täglich: Di 11:00 - 13:00, 2303.01.70, Theoretischer Teil  
Beginn: 08.04.2008 Ende: 15.07.2008  
14-täglich: Di 11:00 - 13:00, 2321.00.86, Vorführung von thematischen Filmen  
Beginn: 15.04.2008 Ende: 08.07.2008 Malmede
26. The Architecture of American Modernism II: The African American Experience in Ralph Ellison's "Invisible Man" 2-stündig  
Fr 11:00 - 13:00, 2321.02.61 Schiller
27. The Basic of Music and Management Today 2-stündig  
Fr 10:00 - 18:00, 2331.02.26, Einzeltermin am 30.05.2008  
Sa 10:00 - 18:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 31.05.2008  
So 10:00 - 18:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 01.06.2008 Allan
- Ästhetik und Kommunikation**
28. Krimis, Rätsel der Wahrheit und Abenteuer des Erkennens 2-stündig  
Di 16:00 - 18:00 Jucquois-Delpierre
29. Performance 2-stündig  
Di 16:00 - 18:00, 2302.U1.61  
Beginn: 15.04.2008 Ende: 15.07.2008 Geldmacher/Riegel
30. Theater und Wirklichkeit. Zum zeitgenössischen Dokumentartheater. 2-stündig Lepschy / Zimmermann
- Visuelle Kultur**
31. Film 2-stündig  
Di 14:00 - 16:00, 2303.01.61  
Beginn: 15.04.2008 Ende: 15.07.2008 Geldmacher / Riegel
32. Fotografie wird Kunst. Etappen der Akzeptanz von Kuhn

Fotografie als künstlerisches Medium.  
2-stündig  
Mi 11:00 - 13:00, 2321.U1.93  
Beginn: 09.04.2008 Ende: 16.07.2008

33. Theorie des Films Görling  
2-stündig  
Mo 09:00 - 11:00, 2303.01.61

**Aufbaumodul Medien, Gesellschaft und Technik  
Medienethik und Medienrecht**

34. Medienethik - Medien und Wahrheit Stapf  
2-stündig  
Mi 13:00 - 14:00, 2303.01.61, Einzeltermin am  
09.04.2008  
Blockveranstaltung: 09:00 - 16:00, 2303.01.61  
Beginn: 21.07.2008 Ende: 25.07.2008

35. Theorien und Modelle der Medienethik Dieckmann  
2-stündig  
Do 11:00 - 13:00, 2302.02.81

36. Zur Geschichte des medizinischen Sabisch  
Menschenversuchs (Wahlfach Vorklinik)  
2-stündig  
Do 16:15 - 17:45, 2312.04.024  
Beginn: 17.04.2008 Ende: 17.07.2008  
Schriftliche Anmeldung unter Katja.Sabisch@uni-duesseldorf.de

**Elektronische Medienkultur**

37. Computerspiele in der aktuellen Diskussion Wesener  
2-stündig  
Di 17:00 - 18:00, 2303.01.43, Einzeltermin am  
08.04.2008, Vorbesprechung  
Blockveranstaltung Die genauen Termine (voraussichtlich Ende Mai/Anfang Juni 2008) werden in der  
Vorbesprechung am 8. April abgesprochen.

38. Medienkunst als Kunst im öffentlichen Raum Zeising  
2-stündig  
Mo 11:00 - 13:00, 2321.U1.64  
Beginn: 14.04.2008 Ende: 14.07.2008

39. Videokunst - Musikvideo Hillgärtner  
2-stündig  
Fr 14:00 - 16:00, 2303.01.61, Einzeltermin am  
11.04.2008, Vorbesprechung  
Fr 11:00 - 17:00, 2321.U1.65, Einzeltermin am  
16.05.2008  
Fr 11:00 - 17:00, 2303.01.61, Einzeltermin am  
04.07.2008  
Sa 11:00 - 17:00, 2303.01.63, Einzeltermin am  
17.05.2008  
Sa 11:00 - 17:00, 2303.01.61, Einzeltermin am  
05.07.2008  
Blockveranstaltung

**Natur und Technik**

40. Philosophie der Technik Birnbacher  
2-stündig  
Mo 09:00 - 11:00, 2321.U1.69

**Kultur- und medienwissenschaftliche Forschungsmethoden**

41. Biographie-Forschung Malmede

2-stündig  
Do 14:00 - 16:00, 2303.01.63

**Aufbaumodul Interkulturalität 2**  
**Medien und interkulturelle Wahrnehmung 2**

42. Interkulturalität  
2-stündig  
Cerci /  
Jerman
43. Verwandlung und Spielpolyglotte bei Yoko Tawada Szentivanyi  
2-stündig  
Mo 13:00 - 17:00, 2321.02.27, Einzeltermin am  
14.04.2008, Vorbesprechung und Referatsvergabe  
Mo 13:00 - 17:00, 2321.02.27, Einzeltermin am  
19.05.2008  
Mo 13:00 - 17:00, 2321.00.82, Einzeltermin am  
26.05.2008  
Mo 13:00 - 17:00, 2321.00.82, Einzeltermin am  
02.06.2008  
Mo 13:00 - 17:00, 2321.02.27, Einzeltermin am  
09.06.2008  
Mo 13:00 - 17:00, 2321.02.27, Einzeltermin am  
16.06.2008  
Blockveranstaltung

**Medien und Globalisierung**

44. Literatur der Antillen (Französisch)  
2-stündig  
Siepe H. T.  
Do 14:00 - 16:00, 2331.02.22  
Beginn: 10.04.2008 Ende: 17.07.2008
45. Visualität und Interkulturalität  
2-stündig  
Görling  
Do 09:00 - 11:00, 2302.02.81

**Modul Kulturtechniken 2**

**Archive und Archivierungsverfahren**

46. Einführung in das archivische Arbeiten  
2-stündig  
Plassmann  
Di 09:00 - 16:00, Einzeltermin am 29.07.2008,  
ULB Geb. 24.41, Kleiner Vortragsraum  
Mi 10:00 - , Einzeltermin am 16.04.2008,  
Vorbesprechung und Referatsvergabe in der ULB  
Geb. 24.41, Kleiner Vortragsraum  
Mi 09:00 - 16:00, Einzeltermin am 30.07.2008,  
24.41, Kleiner Vortragsraum  
Blockveranstaltung am 29. und 30.7.2008 Verbindliche Vorbesprechung am 16.4.2008
47. Mit Excel Daten strukturieren  
2-stündig  
Jucquois-  
Delpierre  
Mi 14:00 - 16:00

**Visuelle Medien / Kommunikationsdesign**

48. Dokumentarfilm  
2-stündig  
Rocholl  
Sa 10:00 - 18:00, Einzeltermin am 24.05.2008, Die  
Veranstaltung findet im Seminarraum des AVZ  
(23.02.02.22) statt.  
Sa 10:00 - 18:00, Einzeltermin am 07.06.2008  
Sa 10:00 - 18:00, Einzeltermin am 21.06.2008  
Blockveranstaltung

49. Von der Planung bis zum Schnitt - Erste Schritte in den TV-Journalismus Gully / Lelgemann  
 2-stündig  
 Sa 10:00 - 18:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 26.04.2008  
 Sa 10:00 - 18:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 17.05.2008  
 So 10:00 - 18:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 18.05.2008  
 Blockveranstaltung
- Recherchetechniken und Interviewverfahren**
50. Schreiben fürs Hören - Wie verfasst man Radiotexte? Keimer  
 2-stündig  
 Fr 16:00 - 18:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 18.04.2008, Einführungsveranstaltung; weitere Termine folgen  
 Fr 16:00 - 20:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 25.04.2008  
 Fr 16:00 - 20:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 09.05.2008  
 Fr 16:00 - 18:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 23.05.2008, Abschlussbesprechung  
 Sa 10:00 - 14:00, Einzeltermin am 26.04.2008  
 Sa 10:00 - 14:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 10.05.2008  
 Sa 10:00 - 18:00, Einzeltermin am 17.05.2008, voraussichtlicher Produktionstermin beim WDR in Köln  
 Blockveranstaltung
51. Wie macht man gutes Radio? Buttler  
 2-stündig
- Creative Writing / Textdesign 2**
52. Creative Writing: Charakterisierung von Theaterfiguren durch ihre Sprache Hensel  
 2-stündig  
 Sa 10:00 - 18:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 03.05.2008  
 Sa 10:00 - 18:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 24.05.2008  
 So 10:00 - 18:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 04.05.2008  
 So 10:00 - 18:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 25.05.2008
53. Drehbuchschreiben - eine Heldenreise Skrandies  
 2-stündig  
 Sa 10:00 - 17:00, 2303.01.70, Einzeltermin am 12.04.2008  
 Sa 10:00 - 17:00, 2303.01.70, Einzeltermin am 26.04.2008  
 So 10:00 - 17:00, 2303.01.70, Einzeltermin am 13.04.2008  
 So 10:00 - 17:00, 2303.01.70, Einzeltermin am 27.04.2008  
 Seminardurchführung: Ömer Alkin
54. Schreiben fürs Hören - Wie verfasst man Radiotexte? Keimer  
 2-stündig  
 Fr 16:00 - 18:00, 2302.02.81, Einzeltermin am

18.04.2008, Einführungsveranstaltung; weitere Termine folgen  
 Fr 16:00 - 20:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 25.04.2008  
 Fr 16:00 - 20:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 09.05.2008  
 Fr 16:00 - 18:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 23.05.2008, Abschlussbesprechung  
 Sa 10:00 - 14:00, Einzeltermin am 26.04.2008  
 Sa 10:00 - 14:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 10.05.2008  
 Sa 10:00 - 18:00, Einzeltermin am 17.05.2008, voraussichtlicher Produktionstermin beim WDR in Köln  
 Blockveranstaltung

55. Wie macht man gutes Radio? Buttler  
 2-stündig

**Modul Projektmanagement**

56. Geschichten für das neue Jahrhundert Hüsch / Tiedemann  
 Do 10:00 - 13:00, Einzeltermin am 24.04.2008, Einführungsveranstaltung  
 Blockveranstaltung Die Einführungsveranstaltung findet am Donnerstag, 24.04., 10.00 h bis 13.00 h in Raum 46a im Forschungszentrum der Phil. Fakultät (Geb. 23.21 Ebene 00) statt; alle weiteren Treffen im Theater (FFT Kammerspiele, Jahnstr. 3, 40215 Düsseldorf)

57. Projekt-Management II: Kultur- u. Pabst-Weinschenk  
 medienbezogene Projekte  
 Fr 11:00 - 13:00, 2301.HS 3D  
 Beginn: 11.04.2008 Ende: 18.07.2008  
 (auch M2-4-B-2, M2-4-C-2 Praxisseminar, auch SPS)

**6. Semester**

**Begleitseminar zur Bachelorarbeit**

58. Bachelorkolloquium Malmede  
 14-täglich: Di 11:00 - 13:00, 2303.01.70  
 Beginn: 15.04.2008 Ende: 08.07.2008